

164. Ausgabe

JAHRESBERICHT 2013



Meine Bank

 Luzerner
Kantonalbank

INVESTOREN-INFORMATION

Basisdaten der LUKB-Aktie

Nominal je Namenaktie	42.00 Franken
Börsenkotierung	SIX SX
Tickersymbole	Telekurs: LUKN/Bloomberg: LUKN/Reuters: LUKN.S
Valorennummer	1 169 360
ISIN-Nummer	CH001 169 3600

Kennzahlen der LUKB-Aktie

Kennzahlen je Aktie (42.00 Franken nominal) in Franken	2009	2010	2011	2012	2013
Schlusskurs	275.00	311.00	312.00	335.00	342.75
Buchwert	219.05	231.07	239.62	250.35	259.21
Unternehmensgewinn vor Steuern und Abschreibung Goodwill	24.51	25.17	24.55	24.61	24.61
Unternehmensgewinn nach Steuern	20.13	20.44	20.75	21.23	21.28
Ausschüttung	11.00	11.00	11.00	11.00	11.00 *
Payout Ratio	54.7%	54.2%	53.1%	51.9%	51.6%

* Antrag zur Ausschüttung GV 2014

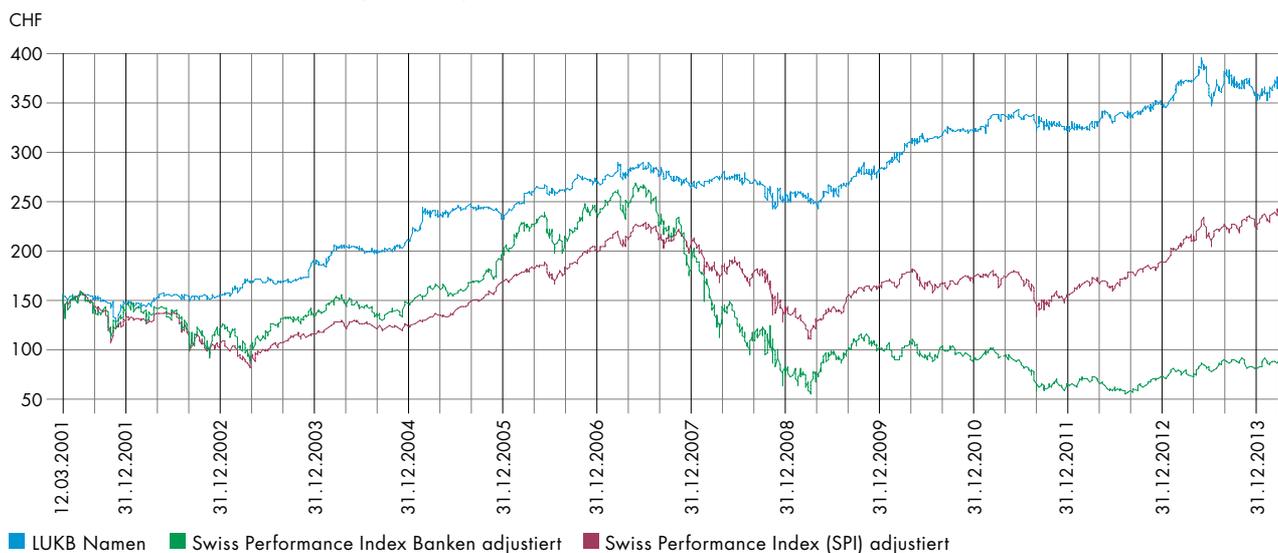
Gesamtertrag je Aktie in Franken	2009	2010	2011	2012	2013
Ausschüttung aus Gewinn Vorjahr	10.00	11.00	11.00	11.00	11.00
Wertveränderung	27.00	36.00	1.00	23.00	7.75
Total (Total Return)	37.00	47.00	12.00	34.00	18.75
in % des Vorjahres-Schlusskurses	14.9%	17.1%	3.9%	10.9%	5.6%

Rating Standard & Poor's Stammhaus	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	A-1+	A-1+	A-1+	A-1+	A-1+
Langfristige Verbindlichkeiten	AA+	AA+	AA+	AA+	AA+
Ausblick	stabil	stabil	stabil	negativ	negativ

** bestätigt durch S&P per 18. September 2013

Kursentwicklung der LUKB-Aktie

Luzerner Kantonalbank Namenaktie, indiziert, 12.03.2001* bis 12.03.2014



* 1. Handelstag der LUKB-Aktie nach Rechtsformwechsel

2013 AUF EINEN BLICK

Bilanz Konzern LUKB (in Millionen Franken)	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Aktienkapital	357.0	357.0	357.0	357.0	357.0
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	1 803.2	1 915.0	2 004.3	2 101.8	2 184.3
Bilanzsumme	23 998.0	25 841.9	26 856.2	28 043.8	28 443.7
Kundenausleihungen	19 254.0	20 682.4	21 870.1	22 785.7	23 424.1
Verwaltete Kundenvermögen	26 046.7	25 240.0	25 130.3	25 835.9	27 226.9

Eigenmittelkennzahlen	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Eigenkapital-Ratio	13.3%	13.3%	15.0%	15.3%	15.8%
Risikogewichtete Positionen (in Millionen Franken)	12 602.2	13 495.2	13 902.2	14 260.7	14 859.6
Methode	Basel 2	Basel 2	Basel 2	Basel 2.5	Basel 3

Erfolgsrechnung Konzern LUKB (in Millionen Franken)	2009	2010	2011	2012	2013
Erfolg Zinsengeschäft	315.2	319.9	325.8	331.0	323.4
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	97.0	95.0	81.7	76.4	80.9
Erfolg Handelsgeschäft	30.0	27.0	26.2	26.1	27.5
Übriger ordentlicher Erfolg	11.5	7.9	8.2	7.1	14.2
Geschäftsaufwand	-221.4	-217.3	-206.2	-215.6	-207.5
Bruttogewinn	232.3	232.5	235.6	224.9	238.5
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-11.9	-12.4	-13.4	-11.8	-12.9
Abschreibungen auf Immateriellen Werten (Goodwill)	-1.7	-6.8	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-19.9	-14.6	-17.6	-10.1	-18.2
Betriebsgewinn	198.9	198.8	204.7	203.0	207.3
Unternehmensgewinn vor Steuern	200.1	201.8	205.3	206.6	207.4
Unternehmensgewinn nach Steuern	165.7	169.4	173.6	178.3	179.3
Konzerngewinn	140.7	149.4	158.6	168.3	174.3

Eigenkapitalrendite Konzern LUKB	2009	2010	2011	2012	2013
Eigenkapitalrendite	11.8%	11.5%	10.7%	10.3%	9.9%
(Unternehmensgewinn vor Steuern und Abschreibungen Goodwill im Verhältnis zum Ø Eigenkapital ohne zweckbestimmte Reserven für allgemeine Bankrisiken)					

Personalbestand Konzern LUKB	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Total Vollzeitstellen	1 000.6	974.1	943.7	940.3	944.4

GEWINNVERWENDUNG/AUSSCHÜTTUNG

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 14. Mai 2014

	31.12.2013
Jahresgewinn Stammhaus	170 537 392
Gewinnvortrag Vorjahr	267 724
Total Bilanzgewinn	170 805 116

Der Verwaltungsrat beantragt der ordentlichen Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Dividende 11.00 Franken	93 500 000
Zuweisung an Allgemeine gesetzliche Reserve	8 000 000
Zuweisung an Andere Reserven	69 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	305 116
Total Gewinnverwendung	170 805 116

Werte in Franken

Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Ausschüttung berechtigt ist der 16. Mai 2014 (Freitag). Ab dem 19. Mai 2014 (Montag) werden die Aktien Ex-Ausschüttung gehandelt. Die Ausschüttung wird am 22. Mai 2014 (Donnerstag) gutgeschrieben. Vorbehalten ist die Zustimmung der Generalversammlung.

AUSSCHÜTTUNGSPOLITIK

Die LUKB will genügend eigene Mittel für das ordentliche Wachstum aufbauen. Sie strebt eine Payout Ratio (Ausschüttung dividiert durch Unternehmensgewinn nach Steuern) von langfristig rund 50 % an.

Geschäftsjahr	Ausschüttungsdatum	Franken	Ausschüttungsart	Payout Ratio
2013	22. Mai 2014	11.00 ¹⁾	Dividende	51.6 %
2012	24. Mai 2013	11.00	(steuerfreie) Dividende ²⁾	51.9 %
2011	01. Juni 2012	11.00	Dividende	53.1 %
2010	03. Juni 2011	11.00	steuerfreie Ausschüttung ³⁾	54.2 %
2009	28. Mai 2010	11.00	Dividende	54.7 %
2008	02. Juni 2009	10.00	Dividende	48.8 %
2007	03. Juni 2008	10.00	Dividende	47.7 %
2006	25. Mai 2007	9.00	Dividende	45.5 %
2005	29. August 2006	8.00	Nennwertrückzahlung	46.4 %

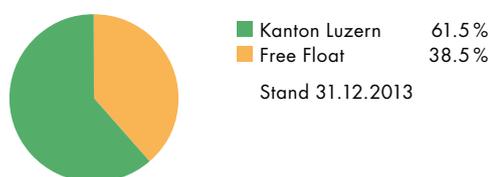
¹⁾ Antrag an die GV 2014

²⁾ steuerpflichtige Dividende von 7.55 Franken und steuerfreie Ausschüttung aus «Reserven aus Kapitaleinlagen» von 3.45 Franken

³⁾ aus «Reserven aus Kapitaleinlagen»

ZUSAMMENSETZUNG AKTIONARIAT

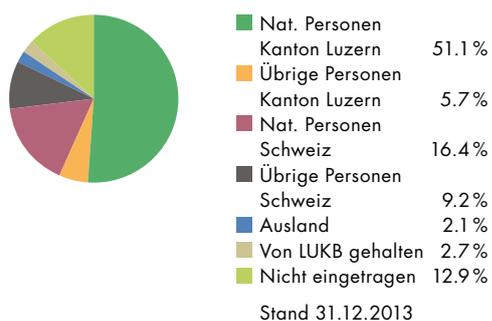
Per 31. Dezember 2013 waren 34 194 Aktionärinnen und Aktionäre (+ 1 379 Personen gegenüber 31. Dezember 2012) mit total 7 989 732 der 8 500 000 LUKB-Aktien im Aktienregister eingetragen. Damit liegt die Eintragungsquote des gesamten Aktionariats bei 94.0 %.



Der Aktienbestand des Kantons Luzern blieb 2013 unverändert. Per 31. Dezember 2013 besass er 5.23 Millionen LUKB-Aktien, was 61.5 % des gesamten Aktienkapitals entspricht. Der Free Float beträgt somit weiterhin 38.5 %. Gemäss seiner aktuell gültigen Eignerstrategie will der Kanton Luzern seine Beteiligung an der LUKB von 61.5 % nicht weiter reduzieren.

Aktionärsstruktur Free Float

Bei der prozentualen Verteilung des Free Floats gab es im Jahr 2013 leichte Verschiebungen. Mittlerweile sind über die Hälfte der Aktien im Besitz der «natürlichen Personen Kanton Luzern». Ihr Aktienbestand hat 2013 von 49.8 % auf 51.1 % zugenommen. Die deutlichste Abnahme verzeichnete der Aktienbestand der «übrigen Personen Schweiz» (von 10.0 % auf 9.2 %). Das Aktionariat (ohne Kanton Luzern) setzt sich somit per 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:



Wichtige Termine

Ergebnis 1. Quartal 2014

09. Mai 2014

Generalversammlung 2014

14. Mai 2014

Halbjahresergebnis 2014

19. August 2014

Ergebnis 3. Quartal 2014

04. November 2014

Jahresergebnis 2014

03. Februar 2015

Ansprechpartner für Investoren

Luzerner Kantonalbank AG
Kommunikation
Pilatusstrasse 12
Postfach
6002 Luzern

Telefon 0844 822 811
kommunikation@lukb.ch
www.lukb.ch
twitter.com/LuzernerKB

GEMEINSAM GEWACHSEN

Was ist aus der 3. Klasse Buttisholz 1969 geworden?

Viele Schülerinnen und Schüler dieser Klasse sind heute auf unterschiedliche Weise mit der LUKB verbunden. Die Bilder im Jahresbericht 2013 und die Videofilme auf der Website der LUKB dokumentieren einige dieser Beziehungen zwischen den Mitgliedern der 3. Klasse Buttisholz 1969 und der Luzerner Kantonalbank.

Bezugsquelle

Luzerner Kantonalbank AG
Pilatusstrasse 12, Postfach
6002 Luzern
Telefon 0844 822 811
info@lukb.ch
www.lukb.ch/geschaeftsbericht

Konzept und Redaktion

Luzerner Kantonalbank AG
Kommunikation
Telefon 0844 822 811
kommunikation@lukb.ch
www.lukb.ch

Bilder

Menk Bürgi, Daniel Felder, Luzern

Gestaltung, Bildbearbeitung und Satz

Felder Vogel, Luzern

Druck

Multicolor Print AG, Baar

Ausrüstung

Buchbinderei An der Reuss AG, Luzern-Littau



Druck | ID: 11020-1402-1010



INHALTS- ÜBERSICHT

	Seite
Die führende Bank	
Brief des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	10
Botschaft Daniel Salzmann, CEO a.i.	16
Privat- & Gewerbekunden – Urs Birrer, Departementsleiter a.i.	22
Firmenkunden – Beat Hodel, Departementsleiter	23
Private Banking / Institutionelle / Handel – Leo Grüter, Departementsleiter	24
Finanzen, Produktion, Informatik – Marcel Hurschler, Departementsleiter / CFO	25
Konjunktur und Finanzmärkte 2014	28
Die solide Bank	
Fundament	32
Gesamtbankstrategie 2011 bis 2015	33
Corporate Governance	
	36
Die engagierte Bank	
Wirtschaftliches/soziales Engagement	38
Ökologisches Engagement	39
Die persönliche Bank	
Organe Konzern LUKB	42
Organigramm Stammhaus LUKB	44
Organigramm Regionalsitze und Zweigstellen Stammhaus LUKB	46
Geschäftsstellen LUKB	48
Geschäftsjahr 2013 in Zahlen	
Konzernbilanz und Konzernerfolgsrechnung LUKB	50
Bilanz und Erfolgsrechnung Stammhaus LUKB	52
Ein klares Profil für ein starkes Image	
Strategie 2011 bis 2015	54
Leistungsversprechen an unsere Kundschaft	55



HEDWIG
EGGERSCHWILER-
BÄTTIG
SEITE 41

MARKUS
HEBLER
SEITE 34-35

FREDY
MATTER
SEITE 14-15

THOMAS
TSCHUPPERT
SEITE 20-21

GEMEINSAM GEWACHSEN



IRENE
BÜTLER
SEITE 26-27



LORENZ
AGNER
SEITE 30-31



WERNER
ZIHLMANN
TITELSEITE

DIE FÜHRENDE BANK

Brief des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung



Mark Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates

Geschätzte Aktionärinnen
Geschätzte Aktionäre
Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Die Luzerner Wirtschaft profitiert von der einsetzenden weltwirtschaftlichen Erholung und hat 2013 an Dynamik zugelegt. Für das abgelaufene Jahr gehen wir davon aus, dass das kantonale Bruttoinlandprodukt (BIP) um rund 2.4% gewachsen ist. Das ist mehr als der gesamtschweizerische Durchschnitt, der 2.0% erreicht haben dürfte. Auch 2014 erwarten wir, dass das Wachstumstempo in unserer Region hoch bleibt (Prognose Luzern: 2.4%, Schweiz: 2.2%).

Wir gehen davon aus, dass in Luzern vor allem die exportorientierte Industrie wichtige Impulse zur Dynamik liefern wird. Im Tourismus dürfte sich die Erholung, die 2013 einsetzte, weiter fortsetzen. Zudem ist im Industrie- und Dienstleistungssektor nach einer Zeit der Zurückhaltung wahrscheinlich wieder mit einer zunehmenden Investitionstätigkeit zu rechnen. Dies ist aus unserer Sicht sehr wichtig, weil wir in der Schweiz als Hochlohn-Standort nur mit weiteren Produktivitätssteigerungen die Arbeitsplätze langfristig sichern können.

Das Ergebnis 2013 erfüllt die Erwartungen

Der Unternehmensgewinn nach Steuern der Luzerner Kantonalbank für das Jahr 2013 beträgt 179.3 Millionen Franken. Wir übertreffen

damit das bereits sehr gute Ergebnis von 2012 um rund 1 Million Franken (plus 0.6%). Das ist umso erfreulicher, als das Markt- und Zinsumfeld im abgelaufenen Jahr nicht immer einfach waren. Das Wachstum des Konzerngewinns von rund 6 Millionen Franken bzw. 3.6% ist zu einem wesentlichen Teil auf die weiter reduzierte Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken zurückzuführen. Nachdem wir diese Form der Reservenbildung in den letzten Jahren systematisch reduziert haben, fand dieses Jahr nun letztmals eine solche Zuweisung statt. In Zukunft werden der Unternehmensgewinn nach Steuern und der Konzerngewinn identisch sein. Für uns ist das erzielte Resultat ein weiterer Beweis für die Ausgewogenheit und Stabilität unserer Strategie 2011 bis 2015.

Unveränderter Ausschüttungsantrag von 11 Franken pro Aktie

Das Resultat des Jahres 2013 ermöglicht dem Verwaltungsrat, eine Gewinnausschüttung in Form einer Dividende von 11 Franken brutto pro Namenaktie zu beantragen. Das ist in der Bruttobetragung gleich hoch wie im Vorjahr. Mit 51.6% liegen wir bei der Payout Ratio im Rahmen unserer definierten strategischen Bandbreite von langfristig ungefähr 50%.

Erneut rund 70 Millionen Franken für den Kanton Luzern

Mit der beantragten Dividende, der Abgeltung der Staatsgarantie und den Kantonssteuern erhält unser Hauptaktionär, der Kanton Luzern, auch dieses Jahr gegen 70 Millionen Franken von der LUKB. Hinzu kommen die Gemeindesteuern von knapp 8 Millionen Franken sowie das Steuersubstrat, das durch die meist im Kanton Luzern wohnhaften LUKB-Mitarbeitenden generiert wird.

Auf Kurs bei den strategischen Zielen

Zusammenfassend können wir festhalten, dass die Luzerner Kantonalbank mit dem im Jahr 2013 erreichten Resultat bei den langfristigen Zielgrößen wie schon in den Vorjahren innerhalb der angestrebten Bandbreiten liegt:

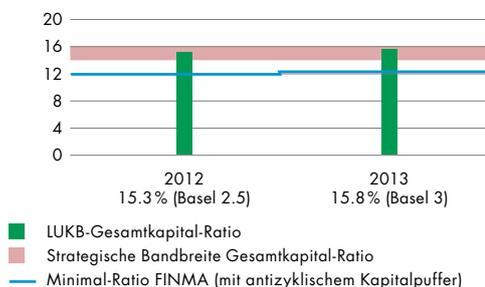
Die Luzerner Kantonalbank ist gut auf Kurs.



Daniel Salzmann, CEO a.i.

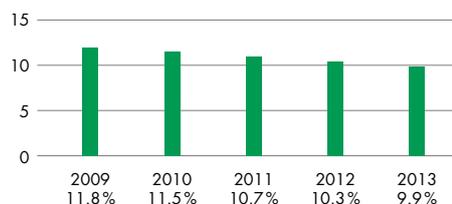
Substanz: Eigenmittel

Gesamtkapital-Ratio in Prozent



Rentabilität: Eigenkapitalrendite

vor Steuern und Abschreibungen Goodwill
Eigenkapitalrendite in Prozent



- Die Gesamtkapital-Ratio nach Basel III liegt bei 15.8 % (Ziel: zwischen 14 % und 16 %).
- Per Ende 2013 verfügt die LUKB über anrechenbare Eigenmittel von 2.354 Milliarden Franken.
- Der kumulierte Unternehmensgewinn nach Steuern seit 2011 liegt bei 531 Millionen Franken (Ziel per 31.12.2013: 506 Millionen Franken).
- Die Eigenkapitalrendite liegt bei 9.9 % (Ziel: zwischen 9 % und 14 %). Durch die höheren Eigenmittel bei stabilem Gewinn ist diese Kennzahl gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Jetzt über 34 000 Aktionärinnen und Aktionäre

Unsere Aktionärinnen und Aktionäre honorieren das Geschäftsmodell und die Entwicklung der LUKB. Wir konnten im Jahr 2013 rund 1 400 neue Miteigentümer für unsere Bank gewinnen. Mittlerweile beträgt die Zahl der eingetragenen Aktionäre rund 34 200 Personen. Der Kanton Luzern hält unverändert 61.5 % des LUKB-Aktienkapitals. Über die Hälfte des frei an der Börse gehandelten Aktienkapitals befindet sich in den Händen von natürlichen Personen aus dem Kanton Luzern. Die Kursentwicklung der LUKB-Aktie war im abgelaufenen Jahr von Schwankungen gekennzeichnet, die grösser waren als üblich. Der Kurs schloss Ende Jahr 2013 auf 342.75 Franken (Steigerung um 7.75 Franken).

Finanzplatz Schweiz mit Regulierungswelle

Die zahlreichen politischen und regulatorischen Themen, die mit dem Schweizer Finanzplatz zusammenhängen (Steuerstreit USA – Schweiz, Weissgeldstrategie, FATCA, Basel III, FIDLEG, MIFID II usw.), haben im Jahr 2013 auch die Luzerner Kantonalbank stark beschäftigt. Sie werden auch 2014 bei vielen LUKB-Mitarbeitenden zu einer spürbaren Mehrbelastung führen.

Mit dem im Dezember 2013 nach sorgfältiger Beurteilung getroffenen Beschluss, im US-Programm zur Beilegung des Steuerstreits USA – Schweiz in der Kategorie 2 teilzunehmen, haben wir im Einklang mit unserer gültigen Risikopolitik den berechenbareren Weg gewählt, der auch von der FINMA empfohlen wurde. Wir halten fest, dass wir während der Aufarbeitungsphase keine Indizien gefunden haben, dass wir gültiges Schweizer Recht verletzt haben. Zudem haben wir weder eigene Aktivitäten in den USA unterhalten noch systematisch US-Kunden akquiriert. Wir arbeiten im Moment mit Hochdruck an der Aufarbeitung der Daten, wie das im US-Programm verlangt wird. Generell rechnen wir aber nicht mit einem raschen Abschluss des Programms. Aus heutiger Sicht scheint ein Zeithorizont von 2015 oder später realistisch.

Rasche Umsetzung der Minder-Initiative

Wir werden an der GV 2014 die notwendigen Schritte zur Umsetzung der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen» («VegüV») einleiten. Konkret werden wir Statutenänderungen im Sinne der Minder-Initiative vornehmen und neue Anforderungen frühzeitig umsetzen, zum Beispiel die Möglichkeit der elektronischen Bevollmächtigung des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

Strategieperiode 2016 bis 2020 vor dem Start

Die Luzerner Kantonalbank ist bei der Umsetzung ihrer Strategie 2011 bis 2015 auf Kurs. Wir planen, im Jahr 2014 mit den ersten Vorarbeiten für die Strategieperiode

2016 bis 2020 zu starten. Ein besonderes Augenmerk werden wir bei der Erarbeitung der Strategie auf die Entwicklungen im Bereich Online-Banking legen.

Ausblick 2014

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass das Geschäftsmodell der Luzerner Kantonalbank im Allgemeinen und unsere Strategie für die Jahre 2011 bis 2015 im Speziellen eine hohe Krisenresistenz haben. Obwohl wir auch im laufenden Jahr mit grossen Herausforderungen auf ganz verschiedenen Ebenen rechnen, sind wir zuversichtlich, wiederum ein Jahresergebnis in der Grössenordnung von 2013 zu erzielen.

Rücktritt von CEO Bernard Kobler

Bernard Kobler ist im Januar 2014 von seiner Funktion als CEO der LUKB zurückgetreten. Er hatte diese Funktion seit 2004 inne. In diesen zehn Jahren hat Bernard Kobler ausgezeichnete Resultate erzielt und unsere Bank entscheidend weiterentwickelt. Wir danken Bernard Kobler für sein jahrelanges, sehr erfolgreiches Wirken für die LUKB und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste. Den Rekrutierungsprozess für die Nachfolge haben wir intern und extern eingeleitet.

Daniel Salzmann ist interimistischer CEO

Seit dem Rücktritt von Bernard Kobler nimmt Daniel Salzmann die Funktion des interimistischen CEO wahr. Er ist seit zehn Jahren Mitglied der Geschäftsleitung der LUKB. Der bisherige Führungsbereich von Daniel Salzmann, das Departement Privat- & Gewerbekunden, wird interimistisch durch Urs Birrer geleitet. Er war bisher in diesem Departement als Leiter Zentraler Vertrieb & Support tätig.

Ein grosses Dankeschön

Wir danken allen Kundinnen und Kunden für die Treue, die sie uns im abgelaufenen Jahr entgegengebracht haben. Unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für das Vertrauen in unser Unternehmen. Und schliesslich danken wir allen Mitarbeitenden der LUKB, die auch im Jahr 2013 hochmotiviert und kompetent dafür gesorgt haben, dass wir zufriedene Kundinnen und Kunden haben und ein erfreuliches Resultat präsentieren dürfen.

Freundliche Grüsse



Mark Bachmann
Präsident des Verwaltungsrates



Daniel Salzmann
CEO a.i.

Luzern, 13. März 2014



Bernard Kobler,
CEO 2004 bis Januar 2014

HAUS- BAUER

Brigitte und Fredy Matter, Geiss,
erfüllten sich ihren Traum vom
Eigenheim dank der LUKB



Video Brigitte und Fredy Matter,
siehe auch
www.lukb.ch/gemeinsamgewachsen



BOTSCHAFT DANIEL SALZMANN CEO AD INTERIM

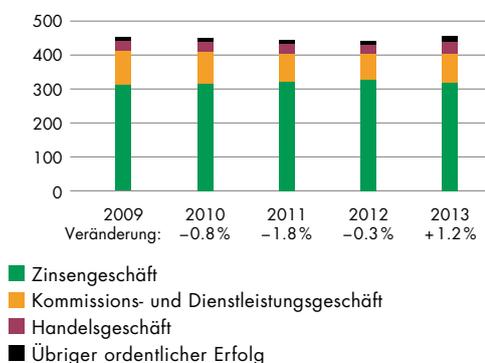


Daniel Salzmann, CEO a.i.

Das tiefe Zinsniveau bei gleichzeitig weiterhin limitiertem Anlegervertrauen in die Finanzmärkte ist eine Herausforderung für das Bankgeschäft. Wie sollen wir mit den Aktiv- und Passivzinssätzen umgehen, wie soll die Absicherungspolitik aussehen, welche Volumenziele streben wir an? Die LUKB will im Hypothekengeschäft dosiert wachsen. Dank unserer Konditionenpolitik, die für die Kunden im Marktvergleich weiterhin attraktiv ist, haben wir 2013 die Kundengelder erneut massiv steigern können. Dies führt dazu, dass die LUKB trotz Ausbau der Finanzanlagen per Ende 2013 Flüssige Mittel von über 2.0 Milliarden Franken ausweist, die nicht verzinst werden. Gleichzeitig wollen wir die mittel- und langfristigen Hypotheken konsequent gegen einen Zinsanstieg absichern und nehmen im heutigen Zinsumfeld in Kauf, dass uns damit kurzfristig Zusatzkosten entstehen.

Ertrag operativ

in Millionen Franken



Zinsergebnis: Stabil auf hohem Niveau

Das Zinsergebnis des Jahres 2013 ist mit 323.4 Millionen Franken leicht rückläufig (minus 2.3%), aber immer noch auf sehr hohem Niveau. Die Zinserträge im Kundengeschäft sind stabil. Mindererträge auf der Passivseite der Bilanz (Kundengelder) können durch zusätzliche Erträge auf der Aktivseite (Ausleihungen) kompensiert werden. Hingegen haben die Fälligkeiten bei den Finanzanlagen einen Rückgang der entsprechenden Erträge zur Folge. Die konsequente Absicherung der Bilanzpositionen führt wie erwähnt zu Zusatzkosten, wobei wir auch 2013 aus dem Absicherungsgeschäft einen positiven Ertrag erwirtschaftet haben. Wir haben uns weiterhin so positioniert, dass ein Zinsanstieg des Libor-Niveaus um 0.01 Prozentpunkte zu monatlichen Zusatzerträgen von 100 000 Franken führen würde.

Kommissionsergebnis: Strukturelle Veränderungen zu erwarten

Wir konnten im Kommissionsgeschäft gegenüber 2012 eine erfreuliche Zunahme von 5.9% auf 80.9 Millionen Franken verzeichnen. Damit setzen wir den im Sommer

2011 eingeleiteten Erholungspfad fort. Gleichzeitig müssen wir aber festhalten, dass zahlreiche Kundinnen und Kunden weiterhin sehr zurückhaltend im Anlagebereich sind. Für die Zukunft erwarten wir beim Kommissionserfolg grosse strukturelle Veränderungen: So werden die regulatorischen Massnahmen (u.a. FIDLEG) einerseits zu höheren Betreuungskosten und andererseits zu veränderten Angebots- und Preis-Modellen führen. Hier stehen wir vor einer spannenden Entwicklung!

Handelsgeschäft: Steigerung durch volatilere Währungskurse

Hauptbestandteil des Handelsgeschäfts ist der Handel mit Devisen. Die wieder volatileren Kurse führten insbesondere im 1. Semester zu einer Steigerung des Erfolgs. Über das ganze Jahr liegt der Handelserfolg mit 27.5 Millionen Franken um 5.3 % über dem Vorjahresergebnis.

Übriger ordentlicher Erfolg: Vom Kurswachstum profitiert

Beim Übrigen ordentlichen Erfolg freuen wir uns über die Verdoppelung auf 14.2 Millionen Franken. Wir haben vor Jahren entschieden, unser Aktienportfolio auszubauen. 2013 konnten wir vom Kurswachstum profitieren und weisen trotz weiterer Zunahme der bestehenden Bewertungsreserven per Ende Jahr 2013 einen gestiegenen Erfolg aus der Veräusserung von Finanzanlagen aus.

Geschäftsaufwand: Kosten im Griff

Aufgrund der laufenden Projekte sowie des gestiegenen Geschäftsvolumens haben wir trotz weiteren Effizienzsteigerungen den Personalbestand um 4.1 Pensen auf 944.4 Pensen erhöht. Nachdem 2012 im Zusammenhang mit einer Reglementsanpassung einmalig ein Beitrag von 13 Millionen Franken an die Pensionskasse geflossen war, nahm der Personalaufwand wieder um 7.8 % auf 136.0 Millionen Franken ab.

Der Sachaufwand stieg hingegen um 3.2 Millionen Franken auf 65.1 Millionen Franken. Dabei blieben die laufenden IT-Kosten stabil, während insbesondere die im Zusammenhang mit dem Programm zur Beilegung des Steuerstreits USA – Schweiz notwendigen Arbeiten einiges an Zusatzkosten verursachten.

Die Abgeltung der Staatsgarantie bewegt sich mit 6.4 Millionen Franken praktisch auf Vorjahresniveau.

Cost Income Ratio im Zielbereich

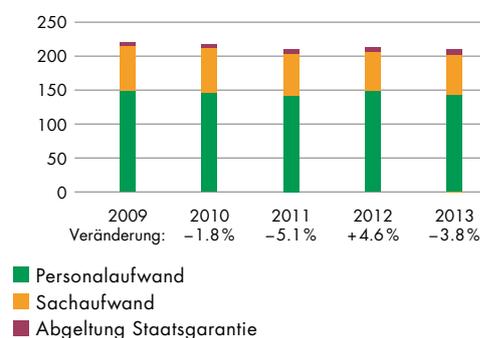
Der Bruttogewinn als Differenz zwischen dem operativen Ertrag und dem Geschäftsaufwand hat um rund 6 % auf 238.5 Millionen Franken zugenommen. Unsere Cost Income Ratio (Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Bruttoerfolg) liegt auf tiefen 46.5 % (Vorjahr: 48.9 %) und bewegt sich nun seit Jahren dauerhaft im Zielbereich von unter 50 %.

Abschreibungen: IT-Projekte und Bauten

Mit zahlreichen IT-Projekten sowie dem Umbau bzw. der Erneuerung von Bankgebäuden legen wir die Basis, um in Zukunft Kundenwünsche noch zielgerichteter erfüllen zu können. Alle Investitionen – ausgenommen in Liegenschaften – haben wir wiederum vollumfänglich abgeschrieben. Die Position Abschreibungen liegt auf rund 13 Millionen Franken.

Aufwand operativ

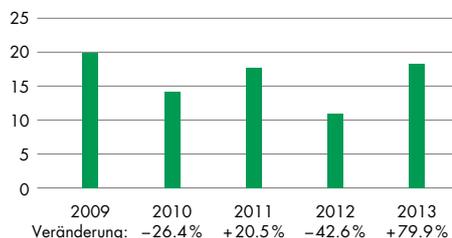
in Millionen Franken



Erträge stabil,
Kosten gesunken

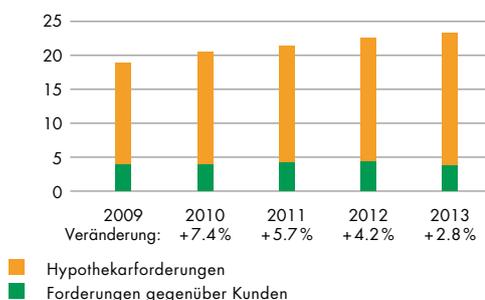
Wertberichtigungen, Rückstellungen, Verluste

in Millionen Franken



Markterfolg: Kundenausleihungen

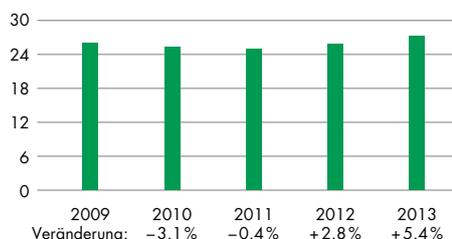
Kundenausleihungen in Milliarden Franken



■ Hypothekarforderungen
■ Forderungen gegenüber Kunden

Markterfolg: Verwaltete Vermögen

Verwaltete Kundenvermögen in Milliarden Franken



Risikosituation weiterhin gut

Die Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste befindet sich mit 18.2 Millionen Franken weiterhin auf erfreulich tiefem Niveau. Diese Summe umfasst den Rückstellungsbedarf für das Ausleihungsgeschäft, für die Abgeltungssteuer, für das US-Programm sowie für die übrigen operationellen Risiken. Ausgehend vom unveränderten Berechnungsmodell haben wir die Pauschalwertberichtigungen für Kredite um weitere 3.3 Millionen Franken geäufnet (Vorjahr: Auflösung von 2.8 Millionen Franken).

Kundenausleihungen: Wachstum verlangsamt

Unsere Kennzahlen im Ausleihungsgeschäft sind nach wie vor sehr gut. Der Bestand notleidender Kredite (Non Performing Loans) gegenüber Kunden von 59.6 Millionen Franken entspricht beispielsweise nur 0.3 % der Kundenausleihungen.

Weil die Nachfrage nach Krediten von Firmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften (ÖRK) tief geblieben ist, hat sich das Wachstum der Kundenausleihungen im Total verlangsamt. Die Ausleihungen sind 2013 um 638 Millionen Franken bzw. 2.8 % auf 23.4 Milliarden Franken angestiegen (zum Vergleich 2012: Wachstum von 4.2 %). Bei unserem Hauptgeschäft, den Hypotheken, haben wir mit 4.6 % einen Volumenzuwachs erzielt, der in etwa dem Marktwachstum entspricht. Wir bleiben unangefochten die Nummer 1 in der Region. Allerdings hätten wir viel mehr Geschäfte machen können, haben aber aufgrund der konsequenten Umsetzung unserer Kreditpolitik darauf verzichtet. Aktuell stellen wir eine Abflachung des Wachstums im Liegenschaftsmarkt in unserer Region fest. Die Luzerner Kantonalbank beobachtet die Entwicklung weiterhin aufmerksam.

Gesamtkapital-Ratio von 15.8 %

Seit dem 1. Januar 2013 wenden wir wie früher kommuniziert Basel III ohne Beanspruchung der möglichen Übergangsfristen an. Per Ende 2013 verfügt die LUKB über anrechenbare Eigenmittel von 2.354 Milliarden Franken. Dies ergibt eine Gesamtkapital-Ratio von 15.8 % auf den risikogewichteten Aktiven. Mit dieser Gesamtkapital-Ratio ist die LUKB gerüstet, bei einer vollumfänglichen Ausschöpfung des antizyklischen Puffers (erstmalige Teilaktivierung per 30. September 2013, Erhöhung per 30. Juni 2014) die bewährte Kreditpolitik auch in Zukunft unverändert umzusetzen.

Kundenvermögen um 5.4 % höher

Ende 2013 verwaltete die LUKB ein Kundenvermögen von 27.2 Milliarden Franken. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 1.4 Milliarden Franken bzw. 5.4 %. Dazu beigetragen haben sowohl unsere Akquisitionsanstrengungen (372 Millionen Franken Nettoneugeldzufluss) als auch die erzielte Performance.

Rating AA+ bestätigt

Die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat am 18. September 2013 das Rating für die langfristigen Verbindlichkeiten der Luzerner Kantonalbank (Stammhaus) von AA+ («Double A plus») bestätigt, der Ausblick in die Zukunft bleibt unverändert «negativ». Diese Einstufung beim Ausblick erfolgte 2012 primär aus der Beurteilung von S&P des Immobilienmarktes auf gesamtschweizerischer Ebene und betraf eine ganze Anzahl von Kantonalbanken. Wir haben seither jedoch keine Indizien

von S&P erhalten, dass das eigentliche Rating zurückgestuft werden könnte. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten besitzt die LUKB unverändert ein A-1+ («A1 plus» bzw. «extremely strong»). Das ist das höchste Rating überhaupt für diese Kategorie von Verbindlichkeiten.

Neues Bankgebäude für Sursee

Wir haben im Dezember 2013 in der Stadt Sursee das über 3 100 Quadratmeter grosse Grundstück an der Bahnhofstrasse 33 (heute: Auto Wyder AG) erworben. Es ist geplant, auf dieser Parzelle ein neues Bankgebäude mit Wohnungen in den Obergeschossen zu errichten und mittelfristig die beiden bisherigen LUKB-Standorte in der Surseer Oberstadt und im Einkaufszentrum Surseepark an diesem Ort zusammenzuführen. Die Projektierung wird 2014 gestartet, wir rechnen mit dem Baustart im Frühjahr 2017.

Erfreuliche Umfrageergebnisse bei Kundinnen und Kunden

Der Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) gibt regelmässig (alle zwei Jahre) repräsentative Studien in Auftrag. Diese erheben die Kundenbeziehungen quantitativ und bewerten deren Qualität. Es gibt je eine Studie für Privatpersonen und für Unternehmen.

Die Ergebnisse für Privatpersonen (Erhebung 2011 / 2012) sehen wie folgt aus:

- Die LUKB erzielt im Wettbewerbsumfeld im Kanton Luzern unter anderem für Vertrauenswürdigkeit, Kompetenz, Kontinuität, Lebensbegleitung die besten Werte.
- 28 % aller Befragten bzw. 33 % der Befragten mit Vermögenswerten zwischen 50 000 und 250 000 Franken bezeichnen die LUKB als ihre Hauptbank.
- Der Net Promoter Score (ein international normierter Wert auf einer Skala von minus 100 bis plus 100 zur Messung der Qualität des Kundenstamms) der LUKB beträgt 43; zum Vergleich: Mercedes erreicht den Wert 40, Audi 39, VW 37 und BMW 36 auf dieser Skala (Quelle: vergleichbare Studie für Deutschland der Universität Bamberg, 2013).

Die Ergebnisse für Unternehmen (Erhebung 2013) sehen wie folgt aus:

- 30 % aller Befragten bezeichnen die LUKB als ihre Hauptbank (Wert für zweitplatzierte Bank: 22 %); bei grösseren Unternehmen bezeichnen 48 % der Befragten die LUKB als ihre Hauptbank.
- Die Zufriedenheit mit der LUKB als Hauptbank ist sehr gross: 33 % «vollkommen zufrieden», 48 % «sehr zufrieden», 18 % «zufrieden»; die Unternehmensgrösse hat kaum Einfluss auf die Resultate.
- Der Net Promoter Score der LUKB erhöhte sich gegenüber dem letzten Messwert deutlich von 32 auf 41.

Die LUKB hat ihre bereits sehr solide Eigenkapitaldecke noch weiter verstärkt.



KLASSEN- KAMERAD

Thomas Tschuppert, Willisau,
Regionaldirektor der LUKB
in Willisau



Video Thomas Tschuppert,
siehe auch
www.lukb.ch/gemeinsamgewachsen

PRIVAT- & GEWERBEKUNDEN



Urs Birrer
Leiter Privat- & Gewerbekunden a.i.

Das Departement Privat- & Gewerbekunden (P & G) wurde 2013 durch den jetzigen interimistischen CEO Daniel Salzmann geführt, Urs Birrer übte die Funktion des Leiters Zentraler Vertrieb & Support aus. Seit dem 21. Januar 2014 leitet Urs Birrer interimistisch das Departement P & G.

www.lukb.ch/e-service
www.lukb.ch/filiale
www.lukb.ch/immomarkt
www.privileg50.ch
www.newhome.ch

Bewertung des Geschäftsjahres 2013

Das abgelaufene Jahr war erneut geprägt durch eine rege Nachfrage nach Wohneigentumsfinanzierungen. Die Steigerungsraten der vergangenen Jahre haben sich jedoch abgeschwächt. Diese Entspannung ist vor allem in den höheren Preissegmenten und an zweitklassigen Lagen spürbar. Alles in allem sehen wir in unserem Marktgebiet kaum Indizien für eine Überhitzung. Wir legen nach wie vor grossen Wert auf die Umsetzung unserer Kreditvergabe- und Amortisationspolitik. Gesamthaft haben wir im Berichtsjahr im Departement Privat- & Gewerbekunden für rund 554 Millionen Franken neue Hypotheken finanziert.

Mit der jährlich erscheinenden Studie «Luzerner Immobilienmarkt», die nach Regionen differenzierte Preis-Indizes und den LUKB-Eigenheim-Index enthält, leistet unsere Bank einen wichtigen Beitrag zur Markttransparenz bei den Immobilien im Kanton Luzern. Die Studie, die wir jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Immobilienberatungsunternehmen Wüest & Partner AG (Zürich) erstellen, ist kostenlos im Internet und in den LUKB-Geschäftsstellen erhältlich.

Das Thema Vorsorge genoss bei vielen unserer Kundinnen und Kunden auch 2013 hohe Priorität. Wir haben total 15 Veranstaltungen zu den Themen «Zeitpunkt der Pensionierung» und «Kapital oder Rente?» organisiert und rund 400 Vorsorge-Beratungen im Rahmen unseres Leistungspakets «Privileg 50» durchgeführt.

Das Aktionärs-Sparkonto der Luzerner Kantonalbank gehört unverändert zu den attraktivsten Produkten unserer Bank. Per Ende 2013 profitierten über 24 500 unserer aktuell rund 34 200 Aktionäre von der Vorzugsverzinsung. Das sind rund 900 Personen mehr als Ende 2012.

Schwerpunkte 2014

Wir planen für 2014 Weiterentwicklungen in mehreren Bereichen unseres Leistungsspektrums: So werden wir den 2013 verabschiedeten Kundenhallenleitfaden an den Standorten Wolhusen und Weggis umsetzen. Wir profitieren dabei von den Erfahrungen, die wir bei der Neugestaltung unserer Regionalsitze in Willisau und Horw gemacht haben. Unser Ziel ist es, unsere Geschäftsstellen als nach wie vor wichtige Schnittstelle zwischen Kunde und Bank zu attraktivieren und kantonsweit mit einer einheitlichen Atmosphäre auszustatten. Diese Neukonzeption ist für uns ebenfalls mit Verbesserungen der internen Ablauforganisation und mit attraktiven Berufsbildern verbunden.

Im Weiteren werden wir auch 2014 an der Gewinnung von neuen Online-Kunden arbeiten und unser Konzept für Kinder und Jugendliche umsetzen, das Anlässe für Kinder und Budgetberatungen für Jugendliche enthält.



Beat Hodel
Leiter Firmenkunden

Bewertung des Geschäftsjahres 2013

Das Geschäftsfeld Firmenkunden hat sich 2013 einerseits auf unser Leistungskonzept Unternehmerbank konzentriert, mit dem Ziel, dieses Alleinstellungsmerkmal der Luzerner Kantonalbank weiter zu verfeinern. Die Reaktionen von Kundenseite sind ermutigend. Andererseits haben wir mit unserer strategischen Initiative zur Gewinnung von Passiv- und Vorsorgegeldern von Firmen wichtige Fortschritte gemacht. Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang vor allem unsere Dienstleistungen im Bereich Cash Management, die auf starkes Interesse stossen.

Im Rahmen der Unternehmerbank führen wir mit unseren Kunden einen Dialog über Unternehmertemen wie Führung, Eigentümer- und Geschäftsstrategie. Dabei können wir, dank des vertieften Verständnisses für die unternehmerische Motivation und die Ziele unserer Kunden, die Basis für eine echte Partnerschaft legen. Dies ermöglicht uns, individuell abgestimmte Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die fundamental am Kundennutzen orientiert sind und damit für die Unternehmen einen echten Mehrwert schaffen.

Neben der traditionellen und für KMU zentralen Aufgabe der Finanzierung bieten wir heute eine breite Palette von weiteren Dienstleistungen an. Neben dem Cash Management seien hier insbesondere die Dienstleistungen für international tätige Firmen erwähnt, wie zum Beispiel das Dokumentargeschäft oder Instru-

FIRMENKUNDEN

mente zum Management des Währungsrisikos sowie die im operativen Geschäft unverzichtbaren Dienstleistungen wie Zahlungsverkehr oder Anlagen betrieblicher sowie nicht-betriebsnotwendiger Liquidität.

2013 haben wir zudem erste Schritte mit unserem Programm «Aktive Eigentümer» unternommen, die wir in enger Zusammenarbeit mit dem Departement Private Banking / Institutionelle / Handel entwickelt haben. Das Programm ist speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmern an der Schnittstelle zwischen Firma und Privatleben ausgerichtet (Anlage, Vorsorge, Absicherung).

Schwerpunkte 2014

Wir wollen unsere Differenzierungsstrategie mit dem Leistungskonzept Unternehmerbank auch im laufenden Jahr fortsetzen. Ziel ist das Wachstum des LUKB-Firmenkundengeschäfts sowohl im Wirtschaftsraum Luzern als auch bei Unternehmen in der übrigen Deutschschweiz. Wir werden der proaktiven Risikonavigation weiterhin besondere Aufmerksamkeit schenken, konkret: zusammen mit unseren Kunden potenzielle Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Lösungsvarianten offensiv ansprechen. Die Erfahrung zeigt, dass wir auf diese Weise sehr wirkungsvoll mithelfen können, den Handlungsspielraum für unsere Kunden zu erhalten.

www.unternehmerbank.ch
www.lukb.ch/kmu

PRIVATE BANKING / INSTITUTIONELLE / HANDEL

www.lukb.ch/privatebanking
www.lukb.ch/anlagepolitik
www.expertfonds.ch

Bewertung des Geschäftsjahres 2013

Das Departement Private Banking / Institutionelle / Handel blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Wir haben zum Beispiel bei den Kommissionserträgen die Trendwende einleiten können und eine Steigerung erzielt. Das Vertrauen in die Finanzmärkte ist auf Kunden-seite noch nicht zurückgekehrt. Das drückt sich unter anderem darin aus, dass Anleger hohe Bestände an liquiden Mitteln halten oder vermehrt in Rendite-Immobilien investieren. Dank der ausgewiesenen Kompetenz unserer Bank in der Immobilienfinanzierung waren wir hier ein gefragter Partner für die Umsetzung solcher Anlagestrategien.

Zwei weitere Trends haben unsere Arbeit 2013 ebenfalls stark beeinflusst: Einerseits haben wir vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zahlreiche Spezialberatungen in den Bereichen Ehe- / Erbrecht und Vorsorge durchgeführt sowie Willensvollstreckungen begleitet. Andererseits haben wir eine zunehmende Anzahl von Schweizer Kunden bei Selbstanzeigen und Nachsteuerverfahren unterstützt. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung in Richtung Steuerkonformität weiter anhalten wird.

Erfreuliches gibt es über unsere Produktpalette zu berichten: Der Strategiefonds LUKB Expert-Zuwachs hat sich nach zwei ersten Rängen in den Vorjahren beim Feri EuroRating Award in der Kategorie «Strategiefonds Global flexibel» erneut unter den «Top 5» platziert. Diese Rangierung bestätigt die Kontinuität im



Leo Grüter, Leiter Private Banking /
Institutionelle / Handel

Fondsmanagement der LUKB Expert-Fonds und unterstreicht die Qualität unserer Anlagepolitik.

Der strukturelle Umbruch in der Vermögensberatung und -verwaltung hat sich auch 2013 fortgesetzt. Es zeichnet sich immer stärker ab, dass den Modellen, die eine Bezahlung von Beratungsdienstleistungen vorsehen, die Zukunft gehören wird. Hier arbeiten wir an Paketlösungen, die je nach Ausgestaltung auch unterschiedliche Preise haben dürften. Wir legen dabei generell Wert auf praktikable Lösungen, so auch bei der Umsetzung der per 1. Januar 2014 eingeführten Protokollierungspflicht für kollektive Anlageformen. Unser Prozess der Protokollierung erfüllt die Vorgaben der FIDLEG und ist gleichzeitig für Kunden und Bank einfach in der Handhabung.

Schwerpunkte 2014

Das Departement Private Banking / Institutionelle / Handel wird sich auch 2014 auf seine Leistungsversprechen (siehe Seite 55) konzentrieren und seinen Kundinnen und Kunden für alle Finanzangelegenheiten nutzenbringende Lösungen anbieten. Wir streben dabei kein unwirtschaftliches Mengenwachstum an, sondern fokussieren uns unter Einhaltung der strategischen und regulatorischen Vorgaben auf ausgewählte Produkte und Marktbereiche. Weiter wollen wir im Jahr 2014 die Bekanntheit unseres Angebots für Spezialberatungen weiter steigern. Konkret denke ich hier an Ehe- und Erbrechtsberatungen, Willensvollstreckungen oder Steuerberatungen.



Marcel Hurschler, Leiter Finanzen,
Produktion, Informatik / CFO

FINANZEN, PRODUKTION, INFORMATIK

Bewertung des Geschäftsjahres 2013

Das Departement Finanzen, Produktion, Informatik hat im Jahr 2013 auf verschiedenen Ebenen einen wichtigen Beitrag zum sicheren und stabilen Bankbetrieb geleistet. Die Rückmeldungen von unseren internen und externen Kundinnen und Kunden sind positiv. Verschiedene Benchmarkings mit anderen Leistungserbringern haben uns eine hohe Effizienz und Effektivität bestätigt. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen und auf der Basis einer permanenten Analyse der Kostentreiber unsere Leistungen so optimieren, dass unsere internen und externen Kunden auch in der Zukunft von bedürfnisgerechten Angeboten zu vernünftigen Preisen profitieren können.

Stark gefordert war unser Departement ebenfalls bei der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben wie der Abgeltungssteuer oder FATCA – dies sowohl im Bereich der Logistik als auch der Informatik.

Im Bereich der Bauten haben wir bei unserem Regionalsitz in Horw einen Um- und Erweiterungsbau realisiert sowie die seit einigen Jahren laufenden Sanierungsarbeiten unseres Hauptsitzes an der Pilatusstrasse in Luzern weiter vorangetrieben.

Im Jahr 2013 haben wir die Arbeiten für ein neues Web-Portal gestartet. Dieses Portal wird geräteunabhängig funktionieren – im sogenannten «responsive design», das heisst, es passt sich im Design automatisch an, je nachdem, ob der Nutzer vom PC, vom Tablet oder

vom Smartphone aus zugreift. Wir planen ebenfalls, gewisse Social-Media-Elemente zu integrieren (zum Beispiel die Möglichkeit für Online-Terminvereinbarung mit einem LUKB-Kundenberater) und werden im Endausbau, der für 2015 vorgesehen ist, auch eine komplett neue E-Banking-Lösung integrieren (Ablösung der bisherigen Lösung von Crealogix durch das E-Banking von Avaloq).

Schwerpunkte 2014

Die Sicherstellung eines sicheren und stabilen Betriebs als Dauerauftrag wird für uns auch 2014 im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Daneben wollen wir mit verschiedenen Projekten aktiv an der Weiterentwicklung unserer Bank mitarbeiten. So werden wir im Jahr 2014 erste Teile des neuen Web-Portals in Betrieb setzen und im Hintergrund die Voraussetzungen für eine reibungslose Ablösung unseres E-Bankings im Folgejahr schaffen.

Im Zuge der Umsetzung der Vorschriften von Basel III werden wir Anpassungen im Liquiditätsmanagement vornehmen. Bei der Umsetzung der LUKB-Strategie im grenzüberschreitenden Geschäft werden wir ebenfalls Unterstützung leisten. Und mit Blick auf die Vorbereitungen für die Strategieperiode 2016 bis 2020 der LUKB werden wir gezielte Weiterentwicklungen des internen Management-Information-Systems (MIS) initiieren.

www.lukb.ch/e-banking



Irène Bütler, Künstlerin, Bern, nutzt die
Vorteile des E-Bankings der LUKB

Video Irène Bütler,
siehe auch
www.lukb.ch/gemeinsamgewachsen

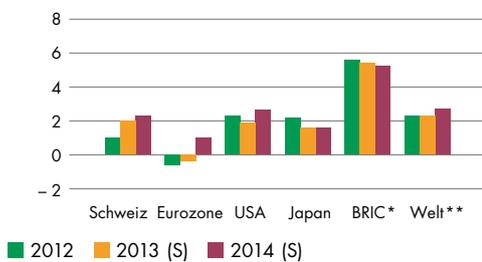


NETZ- WERKERIN

KONJUNKTUR UND FINANZMÄRKTE 2014

BIP-Prognosen

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



* Gewichteter Durchschnitt von Brasilien, Russland, Indien und China

** Gewichteter Durchschnitt der oben genannten Volkswirtschaften inkl. Grossbritannien
(S) Schätzung

Quelle: Finanzanalyse LUKB

Konjunkturaussichten 2014

Die Industrieländer sind bei der Bewältigung der Folgen der Finanzkrise ein gutes Stück vorangekommen. Für 2014 rechnet die LUKB mit einer weiteren moderaten Wachstumsbeschleunigung. Diese dürfte in den USA stärker ausfallen als in der Eurozone, die nach wie vor mit erheblichen strukturellen Problemen zu kämpfen hat. Die US-Notenbank wird ihre Anleihenkäufe im Laufe des Jahres wohl beenden. Ihre Geldpolitik bleibt insgesamt jedoch weiterhin expansiv, denn Leitzinserhöhungen sind noch nicht absehbar. In den Schwellenländern hat sich das Zinsumfeld hingegen deutlich verändert. Verschiedene Staaten mussten ihre Leitzinsen aufgrund des Abwertungsdrucks auf ihrer Währung und der damit verbundenen Inflationsgefahr teilweise markant erhöhen. Dies wird das Wachstum dieser Volkswirtschaften im laufenden Jahr belasten. Auch Chinas Wirtschaftswachstum dürfte sich etwas verlangsamen. Zudem haben die Risiken in Chinas Finanzsektor aufgrund des Immobilienbooms und des starken Wachstums des Schattenbankensystems weiter zugenommen.

Die Schweizer Wirtschaft wird 2014 noch etwas stärker wachsen als im Vorjahr. Während das Wachstum 2013 hauptsächlich auf der ausserordentlich guten Binnenkonjunktur basierte, dürften im laufenden Jahr auch der Aussenhandel mit Waren und Dienstleistungen und die Anlageinvestitionen wieder eine tragendere Rolle spielen. Gemäss Umfragen im Gewerbe hat der Auftragsbestand spürbar zugenommen, auch die Einschätzung der Geschäftslage hat sich weiter verbessert. Die Annahme der Volksinitiative gegen die Masseneinwanderung und die Anhebung des antizyklischen Kapitalpuffers durch den Bund und die Schweizerische Nationalbank (SNB) dürften die Konjunktur 2014 nur leicht beeinträchtigen. Für das Gesamtjahr 2014 geht die LUKB von einem Wachstum der Schweizer Wirtschaft von 2.2 % aus.

Konsequenzen für die Kreditpolitik der LUKB

Die Wirtschaft des Kantons Luzern ist aufgrund ihrer breit abgestützten und weitgehend von KMU geprägten Struktur relativ resistent gegen konjunkturelle Schwankungen – sowohl nach oben wie nach unten. Für die LUKB bedeutet dies, dass sie den seit mehreren Jahren eingeschlagenen Weg bei der Unternehmensfinanzierung konsequent weiterverfolgen und bei Krediten die bewährten risikopolitischen Grundsätze anwenden wird. Die LUKB wird deshalb im Ausleihungsbereich auch in Zukunft kontinuierlich wachsen. Ein Indiz für die Richtigkeit dieses Vorgehens ist dabei die seit Jahren hohe Qualität des Kreditportefeuilles, was sich unter anderem in traditionell tiefen Risikokosten niederschlägt.

www.lukb.ch/wirtschaftsprognose
www.lukb.ch/anlagepolitik

Finanzmärkte 2014

Trotz der Drosselung der Anleihenkäufe der US-Notenbank dürfte die Unterstützung der Märkte mittels grosszügiger Liquiditätsversorgung der Notenbanken global weiterhin anhalten. Die allmählichen Verbesserungen des wirtschaftlichen Umfelds in der Eurozone und der weiter zunehmende Risikoappetit haben die Aktienmärkte unterstützt und teilweise auf neue Höchststände ansteigen lassen.

Nach einem zwischenzeitlichen Anstieg sind die Renditen qualitativ guter Staatsobligationen wieder leicht zurückgekommen. Trotz des komparativ schwächeren Wachstums hat der Euro gegenüber den meisten Währungen etwas zulegen können. Der Franken hat sich nur zwischenzeitlich etwas stärker von der durch die Schweizerische Nationalbank formulierten Untergrenze von 1.20 Franken zum Euro lösen können.

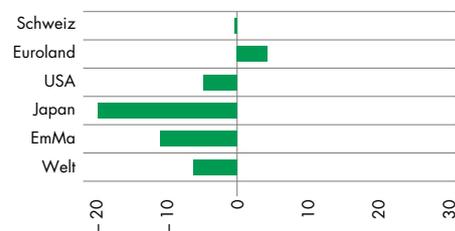
Konsequenzen für die Anlagepolitik 2014 der Luzerner Kantonalbank

Auch nach dem starken Kursanstieg im vergangenen Jahr bleiben Aktien im Vergleich zu anderen Anlageklassen weiter interessant. So liegt die Ausschüttungsrendite in Form von Dividenden von Schweizer Aktien immer noch deutlich über der Rendite zehnjähriger Schweizer Staatsobligationen. Andere Bewertungskennziffern, wie Preis/Earnings- oder Preis/Buchwert-Verhältnisse lassen auch nach den Kursfortschritten auf eine faire Bewertung von Aktien schliessen. Vor allem mit Blick auf weniger attraktive Anlageklassen empfiehlt die Finanzanalyse der LUKB weiterhin ein deutliches Übergewicht in Dividendenwerten. Bei lang laufenden Obligationen geht die LUKB von allmählich moderat steigenden Zinsen aus. Dementsprechend empfiehlt sie sowohl eine Untergewichtung von Anleihen als auch vergleichsweise kurze Laufzeiten.

Die Finanzanalyse der LUKB geht davon aus, dass die SNB die Untergrenze von 1.20 Franken zum Euro auf absehbare Zeit weiterhin verteidigen wird. In diesem Umfeld rät die LUKB zu einer leicht untergewichteten Position in Franken. Der immer wieder zurückkehrende Risikoappetit der Anleger könnte zu einer anhaltenden Bewegung der Zahlungsströme weg von den «sicheren Häfen» führen. Im Bereich der nicht-traditionellen Anlagen setzt die LUKB aus Diversifikationsgründen weiterhin ausschliesslich auf Anlagen in Realwerten. Nebst Immobilienanlagen mit Fokus Schweiz, Europa und globaler Ausrichtung empfiehlt die Finanzanalyse der LUKB Positionen in Gold und in Palladium.

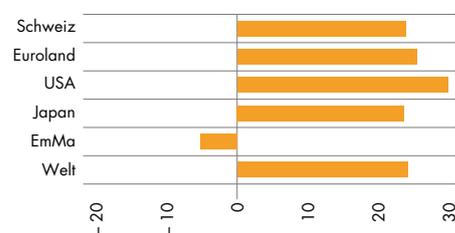
Performance der Finanzmärkte 2013 (in Prozent, währungsbereinigt zur Referenz CHF)

Obligationen

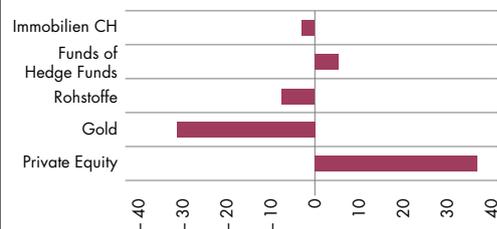


EmMa: Emerging Markets, Schwellenländer

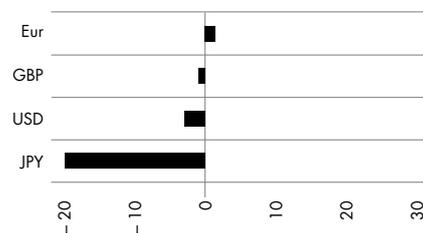
Aktien



Nicht-traditionelle Anlagen



Währungen



Quelle: Finanzanalyse LUKB

GLÜCKS- BRINGER

Lorenz Agner, Landwirt, Buttisholz,
freut sich mit seinen Kindern über
die Angebote der Maestro-STUcard
der LUKB



Video Lorenz Agner,
siehe auch
www.lukb.ch/gemeinsamgewachsen



DIE SOLIDE BANK

Fundament

Gesetz und Statuten

Die Luzerner Kantonalbank wurde im Jahr 1850 gegründet. Die heutige Rechts- und Organisationsform basiert auf dem kantonalen Gesetz vom 8. Mai 2000 («Umwandlungsgesetz») und den Statuten vom 29. September 2000. Die LUKB ist als privatrechtliche Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR ausgestaltet. Unternehmenszweck ist der gewinnorientierte Betrieb einer Universalbank, die bankübliche Geschäfte nach anerkannten Bankgrundsätzen tätigt. Die Bank berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft des Kantons Luzern. Der Kanton Luzern ist gemäss Gesetz verpflichtet, mindestens 51% des Aktienkapitals der LUKB zu halten.

Staatsgarantie

Die LUKB verfügt über eine Staatsgarantie. Konkret bedeutet dies, dass der Kanton Luzern für alle nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der LUKB haftet, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Im Rahmen der Staatsgarantie haftet der Kanton Luzern also beispielsweise für Einlagen auf Privat- und Sparkonten sowie für Festgeldanlagen bei der LUKB, aber auch für Verbindlichkeiten der LUKB aus Kassenobligationen. Die Staatsgarantie des Kantons Luzern geht damit über die für alle Schweizer Banken geltende Einlagensicherung von 100 000 Franken pro Gläubiger hinaus.

Abgeltung der Staatsgarantie

Die Bank leistet dem Kanton für die Staatsgarantie eine jährliche Abgeltung. Sie beträgt 0.2% des gesetzlichen Eigenmittelbedarfs zuzüglich 2.0% des Zwischenergebnisses gemäss der eidgenössischen Bankenverordnung. Depotwerte (Obligationen von Drittschuldern, Aktien, Anlagefonds, Derivate, strukturierte Produkte usw.) würden im Konkursfall einer Bank ausgesondert. Sie fallen somit nicht in die Konkursmasse, sondern verbleiben im Eigentum des Kunden. Für die Marktentwicklung solcher Depotwerte inklusive Bonität von Drittschuldern besteht keine Staatsgarantie.

Zusammenarbeit / Netzwerke

Die Kantonalbanken agieren kundenseitig teilweise als Konkurrenten. Dennoch pflegen sie seit vielen Jahren eine aktive Zusammenarbeit und kooperieren über mittlerweile rund 15 Netzwerkpartner. Netzwerkpartner sind überregional, national und international tätige Gemeinschaftswerke, an denen alle oder einzelne Institute beteiligt sind. In der Entwicklung hin zu Universalbanken haben die Kantonalbanken über das traditionelle Spar- und Hypothekengeschäft hinaus ein vielfältiges Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen geschaffen. Dabei sind in der Gruppe auch verschiedene Kompetenz- und Produktionszentren entstanden – insbesondere im Fonds- und Vorsorgegeschäft, in der Vermögensverwaltung, im Kartengeschäft, in der

www.lukb.ch/gesetz
www.lukb.ch/statuten

Ausbildung und im Informatikbereich. Die Kooperation über Gemeinschaftswerke bringt Grössenvorteile und erlaubt es, Kräfte und Kompetenzen zu bündeln, Synergien zu nutzen, Stückkosten zu senken und Know-how aufzubauen. Die Gemeinschaftswerke vertreiben ihre Produkte und Dienstleistungen in erster Linie über die Kantonalbanken, einzelne bearbeiten die Märkte auch direkt oder über weitere Partner. Nach dem Motto «zentral produzieren, lokal vertreiben» kommen auf diese Weise die Stärken der Kantonalbanken – lokale Verankerung und Kundennähe – optimal zum Tragen, ohne dass das einzelne Institut dabei seine Eigenständigkeit verliert. Die Kantonalbanken setzen zudem auf bilaterale oder multilaterale Zusammenarbeit.

Zu den zentralen Netzwerkpartnern der Luzerner Kantonalbank gehören unter anderem Swisscanto (Anlage- und Vorsorgedienstleistungen), die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Refinanzierung des Hypothekengeschäftes), die Aduno Gruppe (Karten) und die RSN Risk Solution Network AG (Kreditrisikomanagement).

Gesamtbankstrategie 2011 bis 2015

In der Strategie 2011 bis 2015 setzt die Luzerner Kantonalbank unverändert auf Kontinuität. An der über Jahre bewährten, soliden Grundstrategie hat sich nichts verändert. Dem Kundenfokus hat die LUKB noch zusätzlich Gewicht gegeben, damit sie sich noch stärker durch die Qualität der Kundenbetreuung profilieren kann. Dies geschieht, indem für alle drei Geschäftsfelder konkrete Leistungsversprechen bestehen, die sie ihren Kundinnen und Kunden abgibt. Damit hat die LUKB ihre Kundennähe erlebbar und messbar gemacht.

Eine zusammenfassende Übersicht der LUKB-Strategie 2011 bis 2015 ist in diesem Jahresbericht auf den Seiten 54/55 zu finden.

www.lukb.ch/netzwerkpartner
www.kantonalbank.ch
www.pfandbriefzentrale.ch
www.swisscanto.ch
www.viseca.ch

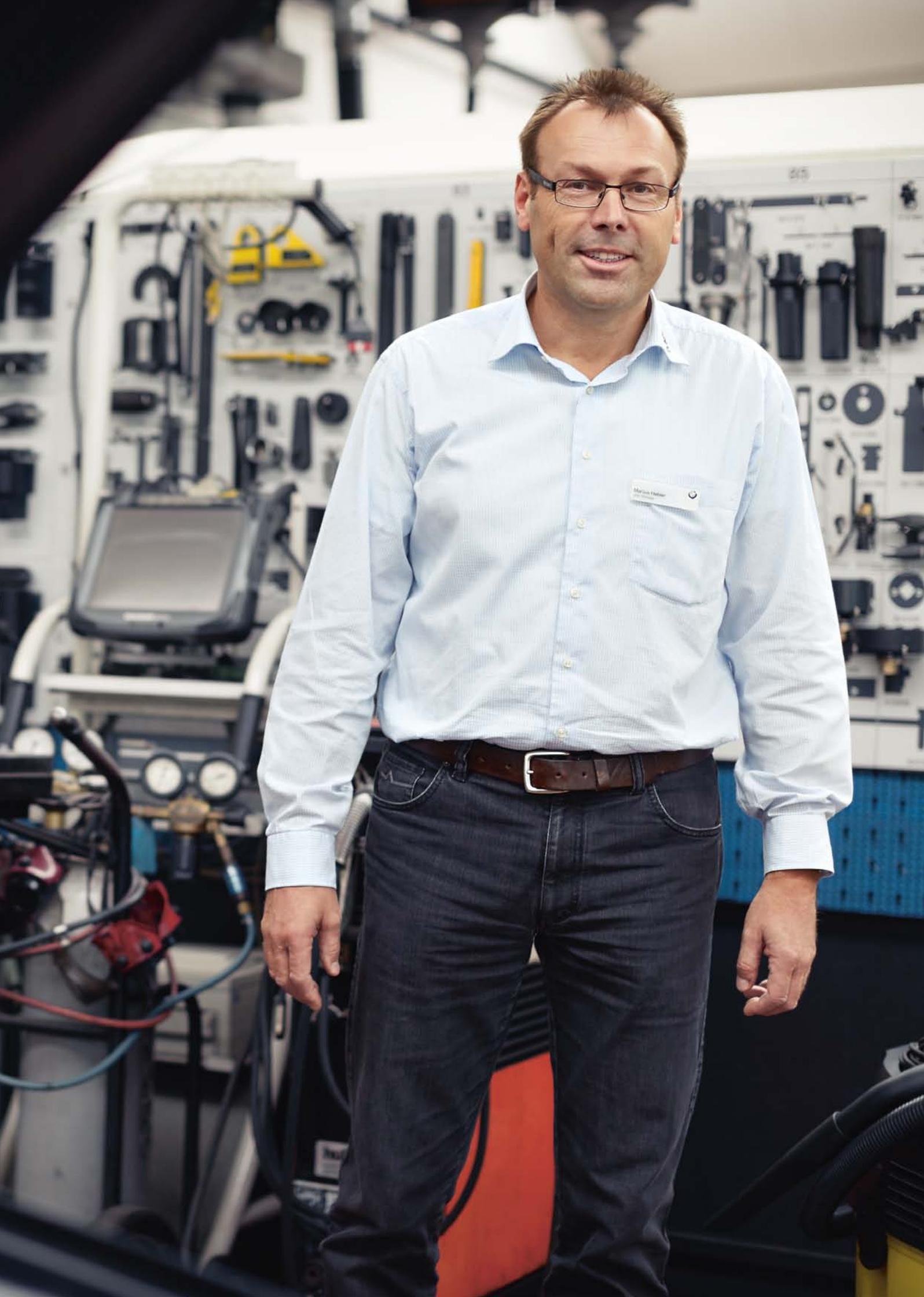
www.lukb.ch/strategie
www.lukb.ch/leistungsversprechen

WERT- SCHAFFER

Markus Hebler, Buttisholz, ist bei einem Firmenkunden der LUKB in Sursee angestellt



Video Markus Hebler,
siehe auch
www.lukb.ch/gemeinsamgewachsen



CORPORATE GOVERNANCE

Unter dem Begriff Corporate Governance versteht man die Regelungen und Massnahmen zur Sicherstellung einer optimalen Unternehmensführung und -aufsicht (Funktionentrennung, Kontrollmechanismen, Transparenz).

Führungs-, Organisations-, Kompetenzstruktur, Kontrollsysteme

Ein detailliertes Organisations- und Geschäftsreglement legt im Allgemeinen die Organisation der Organe, deren Verantwortungs- und Kompetenzrahmen sowie die Grundsätze der Geschäftstätigkeit als Bank und im Spezifischen die Rahmenbedingungen bezüglich Risikomanagement fest. Im Weiteren liegen eine detaillierte Kompetenzordnung für Konzern und Stammhaus sowie ein separates Reglement für die Geschäftsleitung vor. Es bestehen eine unabhängige interne Revision, die dem Verwaltungsrat unterstellt ist, und eine ausgebaute Compliance- und Risikokontroll-Organisation. Die Orientierung des Verwaltungsrates erfolgt periodisch mündlich oder schriftlich durch den CEO über Gesamtbankbelange bzw. durch die Mitglieder der Geschäftsleitung zu ihren Departementen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat legt die strategischen, organisatorischen und finanzplanerischen Grundsätze fest und definiert die Risikopolitik. Er ernennt und beaufsichtigt unter anderem die Mitglieder der Geschäftsleitung der

Gesellschaft. Ausserdem bereitet er die Generalversammlung vor und führt deren Beschlüsse aus. Es bestehen drei Verwaltungsratsausschüsse: der Leitungsausschuss, der Prüfungsausschuss und der Risikoausschuss. Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates richtet sich nach dem vom Verwaltungsrat auf Antrag des Kompensationsausschusses des Verwaltungsrates (LA-VR/CNC) verabschiedeten VR-Honorierungsreglements.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine fixe Entschädigung, die aus einer für alle VR-Mitglieder einheitlichen Grundpauschale besteht. Zudem erhalten die VR-Mitglieder Funktions- und Spesenpauschalen, die je nach Zusatzaufgabe(n) definiert sind. Diese werden grundsätzlich unabhängig vom Geschäftsergebnis festgelegt. Eine variable Entschädigung wird nicht entrichtet. Für die Leistung besonderer Aufgaben, die von einzelnen Mitgliedern erbracht werden, kann der Verwaltungsrat auf Antrag des LA-VR/CNC zusätzlich individuell eine Sonderentschädigung innerhalb einer definierten Bandbreite festlegen. Sitzungsgelder werden keine ausbezahlt. Mindestens 50 % der Entschädigung werden im Normalfall in Form von Aktien der Bank entrichtet. Die Sperrfrist beträgt dabei mindestens drei Jahre, im Normalfall sechs Jahre.

Neben den gesetzlichen Beiträgen (AHV) leistet die LUKB keine weiteren Zahlungen an

Vorsorgeeinrichtungen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben keinen Anspruch auf die für Bankmitarbeitende üblichen Sonderkonditionen. Für die acht Mitglieder des Verwaltungsrates betrug die Entschädigung (brutto) für das Jahr 2013 total 740 640 Franken.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung bilden gleichzeitig auch die operative Konzernleitung. Die Geschäftsleitung besteht aus dem CEO und vier weiteren, dem CEO unterstellten Mitgliedern. Alle fünf Geschäftsleitungsmitglieder sind jeweils Leiter eines Departements und gemeinschaftlich für die operative Gesamtbankführung verantwortlich. Die Entschädigungen für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat auf Antrag des LA-VR/CNC individuell festgelegt.

Die Gesamtentschädigung umfasst einen fixen und einen variablen Teil. Jeder Teil ist nach oben limitiert. Die Entschädigung wird zu wesentlichen Teilen in bar ausbezahlt. Die Höhe der variablen Entschädigung hängt vom bereinigten Unternehmensgewinn vor Steuern auf Stufe Konzern, von der Funktion innerhalb der Geschäftsleitung sowie vom individuellen Leistungswert ab. Die LUKB will sicherstellen, dass die Geschäftsleitung jederzeit die langfristige Entwicklung der Bank im Fokus hat. Aus diesem Grund sind die Mitglieder der Geschäftsleitung verpflichtet, die variable Entschädigung im Normalfall zu 50 % in Form von Aktien mit einer Sperrfrist von sechs Jahren zu beziehen.

Die Geschäftsleitungsmitglieder sind bei der Pensionskasse der Luzerner Kantonalbank alters- und risikoversichert. Zudem besteht eine Ergänzungsversicherung. Für die fünf Mitglieder der Geschäftsleitung betrug die Barentschädigung (brutto) für das Jahr 2013 total 2.6 Millionen Franken. Hinzu kamen insgesamt 2 740 Aktien als Teil der variablen Entschädigung im Wert von total 670 067 Franken.

Diese Aktien dürfen während sechs Jahren nicht veräussert werden.

Informationspolitik

Die Luzerner Kantonalbank publiziert ihre Resultate quartalsweise. Im Jahresbericht der LUKB sind die wichtigsten Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre übersichtlich zusammengestellt. Die Luzerner Kantonalbank hält die Vorschriften der Schweizer Börse SIX über die Kommunikation von kursrelevanten Tatsachen ein (Ad-hoc-Publizität, Management-Transaktionen). Der Geschäftsbericht der LUKB, die Aktionärsbriefe sowie die Medienmitteilungen sind jederzeit abrufbar unter www.lukb.ch. Interessenten erhalten auf Wunsch die Medienmitteilungen der LUKB inklusive Ad-hoc-Publizität via E-Mail oder Twitter (@LuzernerKB) zeitgerecht zugestellt. Unter www.lukb.ch/newsletter kann der E-Mail-Dienst bestellt werden.

Ausführliche Darstellung der Corporate Governance:
Seiten 67–72 und 76–100
im Finanzbericht LUKB 2013

www.lukb.ch/medien
www.lukb.ch/downloads
www.lukb.ch/geschaeftsbericht
www.lukb.ch/corporategovernance
www.twitter.com/LuzernerKB

DIE ENGAGIERTE BANK

www.lohngleichheitsdialog.ch

Prinzip der nachhaltigen Wertschöpfung

Die Luzerner Kantonalbank ist sich bereits seit vielen Jahren bewusst, dass nachhaltiges Handeln das Fundament einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit ist, und engagiert sich deshalb entsprechend. Das nachhaltige Management der LUKB basiert wie bei anderen Unternehmen auf drei Pfeilern: Ökonomie, Soziales und Ökologie. Dabei will die LUKB einen langfristigen Nutzen für die Anspruchsgruppen des Unternehmens (Stakeholder) schaffen, wobei es ihr um die kontinuierliche Wertschöpfung (wirtschaftliche Nachhaltigkeit), die Schaffung eines hohen Gesellschaftsnutzens (soziale Nachhaltigkeit) und die grösstmögliche Vermeidung von Umweltbelastungen (ökologische Nachhaltigkeit) geht.

Wirtschaftlich

Seit über 160 Jahren ist die LUKB ein verlässliches Unternehmen, das verantwortungsvoll mit seinen Anspruchsgruppen umgeht. Die LUKB strebt nicht kurzfristige Erfolge an, sondern verfolgt von jeher eine breit abgestützte, nachhaltige Geschäftspolitik. Dies haben die vergangenen intensiven Jahre deutlich gezeigt. Auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten hielt die LUKB mit Erfolg an ihrer bewährten, langfristig ausgerichteten Geschäftsstrategie fest, wie beispielsweise die Mehrjahresvergleiche von Kennzahlen auf den Seiten 12–18 im vorliegenden Jahresbericht zeigen.

Sozial

Eine vom Nachhaltigkeitsgedanken geprägte Personalpolitik ist eine Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg der LUKB. Nur mit loyalen, motivierten Mitarbeitenden, die täglich ihr Bestes geben, kann die LUKB ihre Ziele erreichen und damit weiterhin die führende Bank im Kanton Luzern bleiben. Die

www.swissarbeitgeberaward.ch

Personalpolitik der LUKB orientiert sich am Unternehmensleitbild und an den in der Personalstrategie 2005 formulierten Grundsätzen. Für die LUKB sind faire, fortschrittliche Arbeitsbedingungen das Fundament für ein beidseitig erfolversprechendes Arbeitsverhältnis. Dazu gehört auch, dass Frauen und Männer für gleichwertige Arbeit den gleichen Lohn erhalten. Die LUKB hat sich freiwillig am Lohngleichheitsdialog der Sozialpartner und des Bundes beteiligt und diesen als erste Bank in der Schweiz erfolgreich abgeschlossen.

Bei der Verleihung des Swiss Arbeitgeber Awards 2013 gehörte die LUKB zu den 30 besten Arbeitgebern in der Schweiz. Die Grundlage für die Verleihung bildete eine detaillierte Mitarbeiterbefragung. Dabei zeigte sich die Zufriedenheit der LUKB-Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitgeber unter anderem in den 92 Punkten (Maximum: 100 Punkte) in der Kategorie «Weiterempfehlung des Arbeitgebers». Der Durchschnitt aller Unternehmen lag bei 81 Punkten.

Der Konzern LUKB beschäftigte per Ende 2013 insgesamt 1 105 Personen in total 944.4 Vollzeitstellen (teilzeitbereinigt, Lehrlinge zu 50 % gewichtet). Im gesamten LUKB-Konzern arbeiteten am 31. Dezember 2013 total 587 Männer (davon 36 in einem Teilzeitpensum) und 518 Frauen (davon 232 in einem Teilzeitpensum). Von den insgesamt 494 Kaderleuten im Konzern LUKB (391 Männer und 103 Frauen) waren am Stichtag 48 Personen in einem Teilzeitpensum tätig (20 Männer und 28 Frauen).

Personalfluktuationsrate

Die Fluktuationsrate im Jahr 2013 betrug netto, das heisst ohne Pensionierungen, familiäre Gründe wie Schwangerschaften und Todesfälle, 3.7 % (2012: 4.5 %).

Die LUKB strebt an, eine bezüglich Alter und Geschlecht gut durchmischte Belegschaft zu haben. Dies wird bei jeder Rekrutierung berücksichtigt. Jährlich stellt die LUKB rund 25 Lernende ein mit dem Ziel, möglichst viele davon nach der Lehre weiterzubeschäftigen und intern zu entwickeln.

LUKB engagiert sich persönlich

Die LUKB engagiert sich nicht nur als attraktive Arbeitgeberin im Wirtschaftsraum Luzern, sondern ermuntert seit 2012 auch ihre Mitarbeitenden, einen persönlichen Beitrag für die Region zu leisten: Im Rahmen der Aktion «Unternehmen mit Verantwortung» stellt sie allen Mitarbeitenden, die sich mindestens drei Tage freiwillig für ein gemeinnütziges Projekt engagieren, zwei Arbeitstage zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen dabei selber mindestens einen Ferientag einsetzen. 2013 haben Mitarbeitende rund 240 Tage Freiwilligenarbeit geleistet (2012: über 320 Tage). Dies ist mehr als ein Arbeitsjahr (Basis: 1 Arbeitsjahr exkl. Ferien und Feiertage = 220 Arbeitstage).

Das Spektrum der Freiwilligenarbeit der Mitarbeitenden reichte von Einsätzen im Berggebiet über die Organisation von Benefizveranstaltungen bis zur Betreuung von behinderten oder demenzkranken Personen. Die LUKB führt diese Aktion 2014 weiter und ermöglicht ihren Mitarbeitenden, nun auch Tageseinsätze zu leisten. Dabei geht ein halber Tag zulasten der LUKB und der andere Halbtag zulasten der Mitarbeitenden. Ziel für 2014 ist es, dass die Mitarbeitenden erneut über 200 Tage Freiwilligenarbeit leisten.

Die LUKB drückte ihre Verbundenheit mit der Region im Jahr 2013 auch mit Sponsoring-Engagements von gesamthaft 1.4 Millionen Franken aus.

Ökologisch

2001 hat die LUKB erstmals einen Umweltbericht mit Angaben zu ihren Anstrengungen in der Betriebsökologie veröffentlicht. Danach

hat sie ihre Berichterstattung kontinuierlich erweitert und im Jahr 2005 den Umweltbericht zu einem Nachhaltigkeitsbericht ausgebaut. Anstelle eines alle zwei Jahre erscheinenden Nachhaltigkeitsberichts stellt die LUKB seit 2011 die wichtigsten betriebsökologischen Komponenten (inkl. Ziele bis 2015) im Jahresbericht dar. Zudem veröffentlicht die LUKB jährlich auf www.lukb.ch die Publikation «Nachhaltigkeit», die das nachhaltige Management der LUKB – ökonomisch, sozial und ökologisch – aufzeigt.

Grundsätze

- Schonender Umgang mit Ressourcen
- Primäres Ziel: Verbrauch vermeiden
- Sekundäres Ziel: Verbrauch reduzieren

Das Ziel der LUKB ist es, bei allen umweltrelevanten Aspekten wie Energieverbrauch, Papierverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen dauerhafte Optimierungen zu erzielen und dabei den Verbrauch durch technische und operative Massnahmen kontinuierlich zu senken.

Papier inkl. Kuverts

Für die LUKB hat der Papierverbrauch – nach dem Energieverbrauch – die grösste ökologische Relevanz. Um die Papiermenge kontinuierlich reduzieren zu können, versucht die LUKB, das Verhalten der Mitarbeitenden und der Kunden entsprechend zu steuern. Zudem achtet die LUKB darauf, so oft wie möglich sogenannte «sauberes» Papier (chlorfrei gebleichte Papiere mit dem FSC-Siegel) einzusetzen. Die LUKB strebt an, den Papierverbrauch bis ins Jahr 2015 deutlich zu reduzieren. Gleichzeitig will sie die Anzahl gebrauchter Kuverts stabil halten.

www.lukb.ch/engagement

A4-Papier in Tonnen	2012	2013	Ziel 2015
Verbrauch für Anzeigen/Auszüge	272	267	224
Übriger Verbrauch	154	148	136
Total	426	415	360

Anzahl Kuverts in 1 000	2012	2013	Ziel 2015
Verbrauch für Anzeigen/Auszüge	3 260	3 350	3 200
Übriger Verbrauch	1 160	1 140	1 100
Total	4 420	4 490	4 300

Energie

Die LUKB will durch die bedarfsgerechte Erneuerung ihrer bankeigenen Liegenschaften (Neubauten nach Minergie zertifiziert) den Energieverbrauch reduzieren. Gleichzeitig strebt sie an, trotz stetiger Zunahme des Geräteparks, den Kühlungsbedarf stabil zu halten. Um dies zu erreichen, erneuert die LUKB kontinuierlich ihre ICT-Hardware sowie die Haustechnikanlagen an ihren 26 Standorten (2012: 27 Standorte). Dadurch soll trotz Zunahme des Geschäftsvolumens der Energieverbrauch pro Mitarbeiter/in bis 2015 leicht abnehmen. Seit 2007 verfügt die LUKB über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hauptsitzes, die jährlich rund 25 000 Kilowattstunden (kWh) Solarstrom für die Bank produziert.

Energieverbrauch in kWh pro Mitarbeiter/in	2012	2013	Ziel 2015
	8 799	8 598	8 516

Abfall

Der Grossteil des anfallenden Abfalls setzt sich mengenmässig aus Papier und Kartonagen zusammen (Altpapier und Aktenvernichtung). Das Altpapier besteht zu einem wesentlichen Teil aus Zeitungen und nicht mehr benötigten Drucksachen. Bei der Entsorgung haben bei der LUKB die für eine Bank geltenden Sicherheitsgrundsätze oberstes Gebot. Die LUKB will weiterhin einen möglichst grossen Anteil des Abfalls recyceln (wie z. B. Papier, Karton, PET, Elektroschrott) und dafür sorgen, dass die Abfallmenge tief bleibt.

Abfall in kg pro Mitarbeiter/in	2012	2013	Ziel 2015
Recycling (Papier, Karton, PET, Elektroschrott usw.)	166	163	165
Verbrennung (Restmüll)	52	52	52
Sonderabfall (Batterien usw.)	0	0	0
Total	218	215	217

Regionale Lieferantenbeziehungen

Das Ziel der LUKB ist es, möglichst viele Aufträge an Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Luzern zu vergeben – und diesen Anteil künftig noch weiter zu steigern.

Aufträge an regionale Unternehmen	2012	2013	Ziel 2015
Bereich Bau	95 %	95 %	96 %
Bereich Büromaterial	88 %	88 %	90 %

Seit 2011 führt die LUKB eine Statistik dazu. Lieferanten ausserhalb des Wirtschaftsraums Luzern berücksichtigt die LUKB insbesondere dann, wenn die Dienstleistungen/Produkte nicht zu vergleichbaren Preisen in der Region verfügbar sind.

Wasser

Am meisten Wasser verbraucht die LUKB für die sanitären Anlagen und den Reinigungsunterhalt sowie am Hauptsitz in Luzern zusätzlich für das Personalrestaurant und die Kühlanlagen. Dabei liegt der tägliche Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/in unter 100 Litern.

Geschäftsverkehr

Die LUKB ist grösstenteils im Wirtschaftsraum Luzern tätig. Deshalb verzeichnet sie – abgesehen von Kurierfahrten und einzelnen Geschäftsreisen – wenig Fernverkehr. Der die Ökobilanz besonders belastende Luftverkehr spielt bei der LUKB eine untergeordnete Rolle. Pro Jahr fliegen die einzelnen Mitarbeitenden durchschnittlich weniger als zehn Kilometer. Da für die Ökobilanz die Bedeutung des Schienen- und Strassenverkehrs vergleichsweise gering ist, verzichtet die LUKB auf die Erfassung und Darstellung der Gesamtkilometerzahlen.

A woman with short dark hair, wearing a brown leather jacket, a teal scarf, a teal top, and dark pants, stands on a stone bridge over a canal. The canal is flanked by stone walls and has water flowing through it. The background shows a row of trees and a street with buildings and a car.

BRÜCKEN- BAUERIN

Hedwig Eggerswiler-Bättig,
Buttisholz, freut sich als Luzerner
Kantonsrätin über die jährliche
Ausschüttung der LUKB an die
öffentliche Hand

Video Hedwig Eggerswiler-Bättig,
siehe auch
www.lukb.ch/gemeinsamgewachsen



DIE PERSÖNLICHE BANK

Organe Konzern LUKB (Stand: 1. März 2014)

Stammhaus Luzerner Kantonalbank AG

Verwaltungsrat

Mark Bachmann, Präsident

Prof. Dr. Christoph Lengwiler, Vizepräsident

Elvira Bieri

Josef Felder

Adrian Gut

Max Pfister

Doris Russi Schurter

Reto Sieber

Interne Revision

Konrad Fausch, Leiter interne Revision

Geschäftsleitung (zugleich Konzernleitung)

Daniel Salzmann, CEO a.i., Leiter Präsidialdepartement a.i.

Urs Birrer, Leiter Departement Privat- & Gewerbekunden a.i.

Beat Hodel, Leiter Departement Firmenkunden

Leo Grüter, Leiter Departement Private Banking / Institutionelle / Handel

Marcel Hurschler, Leiter Departement Finanzen, Produktion, Informatik/CFO, Stv. des CEO a.i.

Detaillierte Porträts der Mitglieder
des Verwaltungsrates und der
Geschäftsleitung:
Seiten 81–83 und 89–91 im
Finanzbericht LUKB 2013

LUKB Expert Fondsleitung AG

Verwaltungsrat

Klaus Theiler, Präsident

Stefan Arnold, Vizepräsident

Urs Birrer

Gregor Zemp

Geschäftsleitung

Gregor Zemp

www.expertfonds.ch

LUKB Wachstumskapital AG

Verwaltungsrat

André Chevalley, Präsident

Marcel Hurschler

Stefan Lüthy

Geschäftsleitung

Peter Zumbühl, Geschäftsleiter

Dominique Rohner, Stv. des Geschäftsleiters

www.lukb.ch/wachstumskapital

ORGANIGRAMM STAMMHAUS LUKB

Verwaltungsrat	Verwaltungsrat (VR)		
	Mark Bachmann VR-Präsident		
		Leitungsausschuss VR (LA-VR)	Prüfungsausschuss VR (PA-VR)
		Mark Bachmann Vorsitz	Doris Russi Schurter Vorsitz
Revision	Interne Revision		
	Konrad Fausch		
Geschäftsleitung	Geschäftsleitung		
	Daniel Salzmann CEO a.i., Leiter Präsidialdepartement a.i.		
		Urs Birrer Leiter Departement Privat- & Gewerbekunden (P&G) a.i.	Beat Hodel Leiter Departement Firmenkunden (FK)
Departemente	Präsidialdepartement	Departement Privat- & Gewerbekunden (P&G)	Departement Firmenkunden (FK)
	Unternehmensentwicklung & Generalsekretariat Stefan Lüthy Personal Dr. Jürg Stadelmann Marketing Peter Bauer Kommunikation Dr. Daniel von Arx Rechtsdienst & Compliance Louis Fischer Risiko-Funktion Dr. Christoph Auckenthaler Kreditmanagement Roger Felder	Regionaldirektoren Peter Imhof, Luzern Markus Odermatt, Ebikon René Arnold, Emmenbrücke Urs Steinmann, Hochdorf René Arnold-Vogel, Horw/Kriens Peter Riedweg, Schüpfheim Philipp Vogel, Sursee Thomas Tschuppert, Willisau Basisleistungen & Produktmanagement Antoinette Stocker Zentraler Vertrieb & Support Urs Birrer	Firmenkunden Luzern André Chevalley Firmenkunden National Flavio Ciglia Unternehmensberatung / Spezialfinanzierungen Peter Zumbühl Führungssupport FK Mauro Eicher

Stand: 1. März 2014

Risikoausschuss VR (RA-VR)

Adrian Gut
Vorsitz

Leo Grüter
Leiter Departement
Private Banking / Institutionelle /
Handel (PB)

Marcel Hurschler
Leiter Departement
Finanzen, Produktion,
Informatik / CFO

**Departement Private Banking /
Institutionelle / Handel (PB)**

Private Banking Luzern
Peter Kaufmann

**Private Banking
National / International**
Werner Hunkeler

Private Banking Spezialberatungen
René Schmalz

Private Banking Institutionelle
Leo Grüter

Trading & Treasury Services
Peter Lütolf

Asset Management & Services
Klaus Theiler

Führungssupport PB
Guido Hauser

**Departement Finanzen,
Produktion, Informatik**

Finanzen
Urs Bättig

Produktion
Rudolf Künzli

Informatik (ICT)
Daniel Schaub

Logistik
Martin Buob

ORGANIGRAMM REGIONALSITZE UND ZWEIGSTELLEN STAMMHAUS LUKB

Regionalsitze	LUZERN	EBIKON	EMMENBRÜCKE	HOCHDORF
	Privat- & Gewerbekunden Peter Imhof Regionaldirektor Hans Meyer stv. Regionalleiter	Privat- & Gewerbekunden Markus Odermatt Regionaldirektor Adrian Lupart stv. Regionalleiter	Privat- & Gewerbekunden René Arnold Regionaldirektor Alex Portmann stv. Regionalleiter	Privat- & Gewerbekunden Urs Steinmann Regionaldirektor Andreas Hübscher stv. Regionalleiter
	Firmenkunden Mario Zäch	Firmenkunden Mario Zäch (Luzern)	Firmenkunden Daniel Villiger	Firmenkunden Daniel Villiger (Emmenbrücke)
	Private Banking Peter Kaufmann	Private Banking Marcel Räber (Luzern / Meggen)	Private Banking Adrian Birrer (Luzern)	Private Banking Gregor Koller (Luzern)
Zweigstellen	Luzern-Löwenplatz Irene Limacher-Erni Luzern-Schönbühl Ruedy Lussy Weggis Urs Birrer	Meggen Thomas Vogel Root Alex Wismer	Luzern-Littau Reto Stadelmann Rothenburg Martin Soffner Sprengi René Baumgartner	Hitzkirch Patrick Klönter

Stand: 1. März 2014

HORW/KRIENS	SCHÜPFHEIM	SURSEE	WILLISAU
<p>Privat- & Gewerbekunden</p> <p>René Arnold-Vogel Regionaldirektor (Horw)</p> <p>Daniel Meyer stv. Regionalleiter (Kriens)</p>	<p>Privat- & Gewerbekunden</p> <p>Peter Riedweg Regionaldirektor</p> <p>Hugo Petermann stv. Regionalleiter</p>	<p>Privat- & Gewerbekunden</p> <p>Philipp Vogel Regionaldirektor</p> <p>Christoph Schmid stv. Regionalleiter</p>	<p>Privat- & Gewerbekunden</p> <p>Thomas Tschuppert Regionaldirektor</p> <p>Thomas Bitzi stv. Regionalleiter</p>
<p>Firmenkunden</p> <p>Mario Zäch (Luzern)</p>	<p>Firmenkunden</p> <p>Daniel Villiger (Emmenbrücke)</p>	<p>Firmenkunden</p> <p>Norbert Lüthold</p>	<p>Firmenkunden</p> <p>Norbert Lüthold (Sursee)</p>
<p>Private Banking</p> <p>Beat Steinmann (Luzern)</p>	<p>Private Banking</p> <p>Peter Kaufmann (Luzern)</p>	<p>Private Banking</p> <p>Alois Kaufmann</p>	<p>Private Banking</p> <p>Alois Kaufmann (Sursee)</p>
	<p>Sörenberg Patrick Saxer</p> <p>Wolhusen Fabian Felder</p>	<p>Beromünster Hans-Peter Peier</p> <p>Reiden Marcel Schürmann (ab 1. Mai 2014)</p> <p>Ruswil Urs Renggli</p> <p>Sempach Roland Stöckli</p> <p>Surseepark Othmar Ulmi</p>	

GESCHÄFTSSTELLEN LUKB

Hauptsitz	Pilatusstrasse 12, Postfach	Bankenclearing-Nummer	00778
	6002 Luzern	ESR-Nummer	01-1067-4
		Postkonto-Verbindung	60-41-2
	Telefon 0844 822 811, Fax 041 206 20 90	BIC/Swift-Code	LUKBCH2260A
	info@lukb.ch, www.lukb.ch	IBAN-Prüfrehner	www.iban.ch

Regionalsitze und Zweigstellen Alle Regionalsitze und Zweigstellen erreichen Sie unter Telefon 0844 822 811

6215 Beromünster	Fläcke 15
6030 Ebikon	Zentralstrasse 14
6020 Emmenbrücke	Seetalplatz, Gerliswilstrasse 4
6020 Emmenbrücke	Sprengi, Erlenstrasse 4
6285 Hitzkirch	Luzernerstrasse 8
6280 Hochdorf	Brauiplatz 2
6048 Horw	Gemeindehausplatz 3
6010 Kriens	Schachenstrasse 6
6003 Luzern	Pilatusstrasse 12
6014 Luzern-Littau	Fanghöfli 6
6004 Luzern-Löwenplatz	Zürichstrasse 12
6005 Luzern-Schönbühl	Shopping-Center Schönbühl, Langensandstrasse 23
6045 Meggen	Hauptstrasse 52
6260 Reiden	Hauptstrasse 48
6037 Root	Bahnhofstrasse 16
6023 Rothenburg	Flecken 23
6017 Ruswil	Rottal-Zentrum, Hellbühlstrasse 10
6170 Schüpfheim	Hauptstrasse 31
6204 Sempach	Stadtstrasse 2
6174 Sörenberg	Rothorn-Center 3
6210 Sursee	Oberstadt 7
6210 Sursee	Surseepark, Bahnhofstrasse 26
6353 Weggis	Seestrasse 6
6130 Willisau	Vorstadt 11
6110 Wolhusen	Menznauerstrasse 11

Private Banking-Standort Zürich	8022 Zürich	Claridenstrasse 22
	Telefon 044 206 99 00	Fax 044 206 99 99

LUKB-Selbstbedienungsbanken	6020 Emmenbrücke	Emmen Center
	6004 Luzern-Grendel	Grendelstrasse 8

LUKB-Bancomaten an Standorten ohne Zweigstelle	6043 Adligenswil	Dorfstrasse 2
	6275 Ballwil	Dorfstrasse 19
	6036 Dierikon	AVIA-Tankstelle, Kantonsstrasse
	6020 Emmenbrücke	Shell-Tankstelle, Gerliswilstrasse 24
	6020 Emmenbrücke	Wohncenter Emmen, Seetalstrasse 50
	6162 Entlebuch	Coop Center, Wilgut
	6274 Eschenbach	Alte Kantonsstrasse 2
	6280 Hochdorf	Hauptstrasse 39
	6048 Horw	Hochschule Luzern, Technikumstrasse 21
	6010 Kriens	AGIP-Tankstelle, Grabenhofstrasse
	6003 Luzern	Pfistergasse 20
	6004 Luzern	Kantonsspital, Spitalstrasse 34
	6004 Luzern	Löwen Center
	6005 Luzern	Betagtenzentrum Eichhof, Steinhofstrasse 13
	6005 Luzern	Uni, Frohburgstrasse 3
	6005 Luzern	Zentralbahn-Haltestelle Allmend, Luzernerstrasse 87
	6006 Luzern	Hirslanden-Klinik, St.-Anna-Strasse 32
	6006 Luzern	Perry Markt, Würzenbachstrasse 19
	6006 Luzern	Wäsmeli-Drogerie, Mettenwylstrasse 2
	6014 Luzern-Littau	Agrola-Tankstelle, Bodenhof 5
	6014 Luzern-Littau	AVIA-Tankstelle, Luzernerstrasse 84
	6206 Neuenkirch	Autobahnraststätte A2, Richtung Nord
	6207 Nottwil	Paraplegiker-Zentrum
	6208 Oberkirch	Landi, Schellenrain 11
	6208 Oberkirch	Luzernerstrasse 37
	6015 Reussbühl	Ruopige-Märt
	6023 Rothenburg	IKEA, Wahligenstrasse 6
	6234 Triengen	Coop Center, Kantonsstrasse 75
	6354 Vitznau	Station Vitznau-Rigi-Bahn
	6130 Willisau	Chrüzhof, Ettiswilerstrasse 12
	6130 Willisau	Landi, Ettiswilerstrasse 30
	6110 Wolhusen	MM Dorfmarkt, Entlebucherstrasse 36

GESCHÄFTSJAHR 2013 IN ZAHLEN *

Konzernbilanz LUKB (vor Gewinnverwendung)

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
			absolut	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	2 047 537	1 711 821	335 717	19.6
Forderungen aus Geldmarktpapieren	16 880	4 053	12 827	316.5
Forderungen gegenüber Banken	527 740	1 208 690	-680 949	-56.3
Forderungen gegenüber Kunden	3 695 834	3 920 212	-224 379	-5.7
Hypothekarforderungen	19 728 306	18 865 516	862 790	4.6
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	12 071	13 396	-1 325	-9.9
Finanzanlagen	1 702 653	1 455 080	247 573	17.0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	24 656	25 046	-390	-1.6
Sachanlagen	164 654	160 429	4 225	2.6
Rechnungsabgrenzungen	34 761	40 569	-5 808	-14.3
Sonstige Aktiven	488 594	639 016	-150 421	-23.5
Total Aktiven	28 443 688	28 043 828	399 860	1.4
davon total nachrangige Forderungen	38 161	42 395	-4 233	-10.0
davon total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	5 000	5 000	0	0.0
davon total Forderungen gegenüber dem Kanton Luzern	46 014	75 636	-29 622	-39.2
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	207	309	-102	-33.2
Verpflichtungen gegenüber Banken	383 453	864 314	-480 861	-55.6
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	13 914 697	13 245 102	669 595	5.1
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	6 618 951	6 044 085	574 866	9.5
Kassenobligationen	101 753	140 058	-38 305	-27.3
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 357 000	4 634 600	-277 600	-6.0
Rechnungsabgrenzungen	135 097	137 096	-1 999	-1.5
Sonstige Passiven	450 325	592 483	-142 159	-24.0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	297 908	284 022	13 887	4.9
Reserven für allgemeine Bankrisiken	558 302	553 302	5 000	0.9
Aktienkapital	357 000	357 000	0	0.0
Kapitalreserve	95 706	123 840	-28 134	-22.7
Eigene Beteiligungstitel	-30 469	-26 028	-4 441	17.1
Gewinnreserve	1 029 470	925 380	104 090	11.2
Konzerngewinn	174 288	168 265	6 023	3.6
Total Passiven	28 443 688	28 043 828	399 860	1.4
davon total nachrangige Verpflichtungen	175 044	175 044	0	0.0
davon total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	1 671	3 046	-1 375	-45.1
davon total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Luzern	505	830	-325	-39.2
Ausserbilanzgeschäfte				
Wertschriften- und Treuhandanlagen	16 768 107	16 079 254	688 854	4.3
davon Treuhandgeschäfte	84 533	83 818	715	0.9
Eventualverpflichtungen	207 140	214 550	-7 410	-3.5
Unwiderrufliche Zusagen	721 811	542 455	179 356	33.1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	28 204	28 204	0	0.0
Verpflichtungskredite	3 379	460	2 919	634.2
Derivative Finanzinstrumente				
- positive Wiederbeschaffungswerte	458 167	599 744	-141 577	-23.6
- negative Wiederbeschaffungswerte	363 090	516 032	-152 942	-29.6
- Kontraktvolumen	46 483 905	55 793 212	-9 309 307	-16.7

Werte in 1 000 Franken

* Die einzelnen Zahlen sind für die Publikation gerundet, die Addition/Subtraktion erfolgt aber mit den ungerundeten Beträgen.

Konzernerfolgsrechnung LUKB

	2013	2012	Veränderung	
			absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	497 631	530 787	-33 156	-6.2
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	29 765	33 628	-3 863	-11.5
Zinsaufwand	-203 968	-233 394	29 426	-12.6
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	323 428	331 021	-7 594	-2.3
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 370	1 940	430	22.2
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	73 348	69 459	3 889	5.6
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	15 233	15 026	208	1.4
Kommissionsaufwand	-10 089	-10 069	-19	0.2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	80 863	76 355	4 507	5.9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	27 481	26 095	1 385	5.3
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	5 459	745	4 714	633.2
Beteiligungsertrag	4 584	2 793	1 790	64.1
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	0	300	-300	-100.0
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	4 584	2 493	2 090	83.9
Liegenschaftenerfolg	3 469	3 522	-52	-1.5
Anderer ordentlicher Ertrag	1 302	1 428	-126	-8.8
Anderer ordentlicher Aufwand	-638	-1 405	767	-54.6
Übriger ordentlicher Erfolg	14 176	7 082	7 094	100.2
Bruttoerfolg	445 947	440 554	5 393	1.2
Personalaufwand	-135 999	-147 495	11 496	-7.8
Sachaufwand	-65 056	-61 871	-3 185	5.1
Abgeltung Staatsgarantie	-6 419	-6 279	-140	2.2
Geschäftsaufwand	-207 473	-215 645	8 172	-3.8
Bruttogewinn	238 474	224 909	13 564	6.0
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-12 947	-11 780	-1 167	9.9
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-18 181	-10 105	-8 076	79.9
Betriebsgewinn (Zwischenergebnis)	207 346	203 025	4 321	2.1
Ausserordentlicher Ertrag	37	3 558	-3 521	-99.0
Ausserordentlicher Aufwand	-3	-4	0	-11.1
Unternehmensgewinn vor Steuern	207 380	206 579	801	0.4
Steuern	-28 092	-28 314	222	-0.8
Unternehmensgewinn nach Steuern	179 288	178 265	1 023	0.6
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken nicht zweckbestimmt	-5 000	-10 000	5 000	-50.0
Konzerngewinn	174 288	168 265	6 023	3.6

Werte in 1 000 Franken

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst folgende nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften:

- Luzerner Kantonalbank AG, Luzern (Bank, Stammhaus)
- LUKB Expert Fondsleitung AG, Luzern (Finanzgesellschaft)
- LUKB Wachstumskapital AG (Finanzgesellschaft)

Die aufgeführten Gesellschaften sind direkt 100 %-Tochtergesellschaften des Stammhauses Luzerner Kantonalbank AG.

Per 31. Dezember 2013 existieren keine Minderheitsanteile.

Anmerkung

Die vollständige Konzernrechnung per 31. Dezember 2013 der Luzerner Kantonalbank AG ist im separaten Finanzbericht 2013 dargestellt. Die Prüfung der Konzernrechnung erfolgte durch die PricewaterhouseCoopers AG. Der Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung enthält keine Einschränkungen. Er ist im separaten Finanzbericht 2013 auf den Seiten 56 und 57 enthalten.

Bilanz Stammhaus LUKB (vor Gewinnverwendung)

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
			absolut	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	2 047 537	1 711 821	335 717	19.6
Forderungen aus Geldmarktpapieren	16 880	4 053	12 827	316.5
Forderungen gegenüber Banken	527 633	1 208 487	-680 854	-56.3
Forderungen gegenüber Kunden	3 695 634	3 920 212	-224 579	-5.7
Hypothekarforderungen	19 728 306	18 865 516	862 790	4.6
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	14 432	15 555	-1 123	-7.2
Finanzanlagen	1 730 674	1 479 965	250 709	16.9
Beteiligungen	25 706	25 946	-240	-0.9
Sachanlagen	164 654	160 429	4 225	2.6
Rechnungsabgrenzungen	34 761	40 569	-5 808	-14.3
Sonstige Aktiven	488 582	639 002	-150 420	-23.5
Total Aktiven	28 474 800	28 071 556	403 244	1.4
davon total nachrangige Forderungen	38 161	42 395	-4 233	-10.0
davon total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5 000	5 000	0	0.0
davon total Forderungen gegenüber dem Kanton Luzern	46 014	75 636	-29 622	-39.2
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	207	309	-102	-33.2
Verpflichtungen gegenüber Banken	383 453	864 314	-480 861	-55.6
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	13 914 697	13 245 102	669 595	5.1
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	6 634 236	6 055 046	579 190	9.6
Kassenobligationen	101 753	140 058	-38 305	-27.3
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4 357 000	4 634 600	-277 600	-6.0
Rechnungsabgrenzungen	135 663	138 000	-2 337	-1.7
Sonstige Passiven	450 920	593 352	-142 432	-24.0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	330 908	317 022	13 887	4.4
Reserven für allgemeine Bankrisiken	519 549	514 549	5 000	1.0
Aktienkapital	357 000	357 000	0	0.0
Allgemeine gesetzliche Reserve	269 356	293 509	-24 153	-8.2
Andere Reserven	820 423	710 367	110 056	15.5
Reserve für eigene Beteiligungstitel	28 830	24 886	3 944	15.8
Gewinnvortrag	268	836	-568	-68.0
Jahresgewinn	170 537	182 607	-12 070	-6.6
Total Passiven	28 474 800	28 071 556	403 244	1.4
davon total nachrangige Verpflichtungen	175 044	175 044	0	0.0
davon total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	16 956	14 007	2 949	21.1
davon total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Luzern	505	830	-325	-39.2
Ausserbilanzgeschäfte				
Wertschriften- und Treuhandanlagen	16 768 107	16 079 254	688 854	4.3
davon Treuhandgeschäfte	84 533	83 818	715	0.9
Eventualverpflichtungen	207 140	214 550	-7 410	-3.5
Unwiderrufliche Zusagen	721 811	542 455	179 356	33.1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	28 204	28 204	0	0.0
Verpflichtungskredite	3 379	460	2 919	634.2
Derivative Finanzinstrumente				
- positive Wiederbeschaffungswerte	458 167	599 744	-141 577	-23.6
- negative Wiederbeschaffungswerte	364 834	518 772	-153 938	-29.7
- Kontraktvolumen	46 496 500	55 811 485	-9 314 985	-16.7

Werte in 1 000 Franken

Erfolgsrechnung Stammhaus LUKB

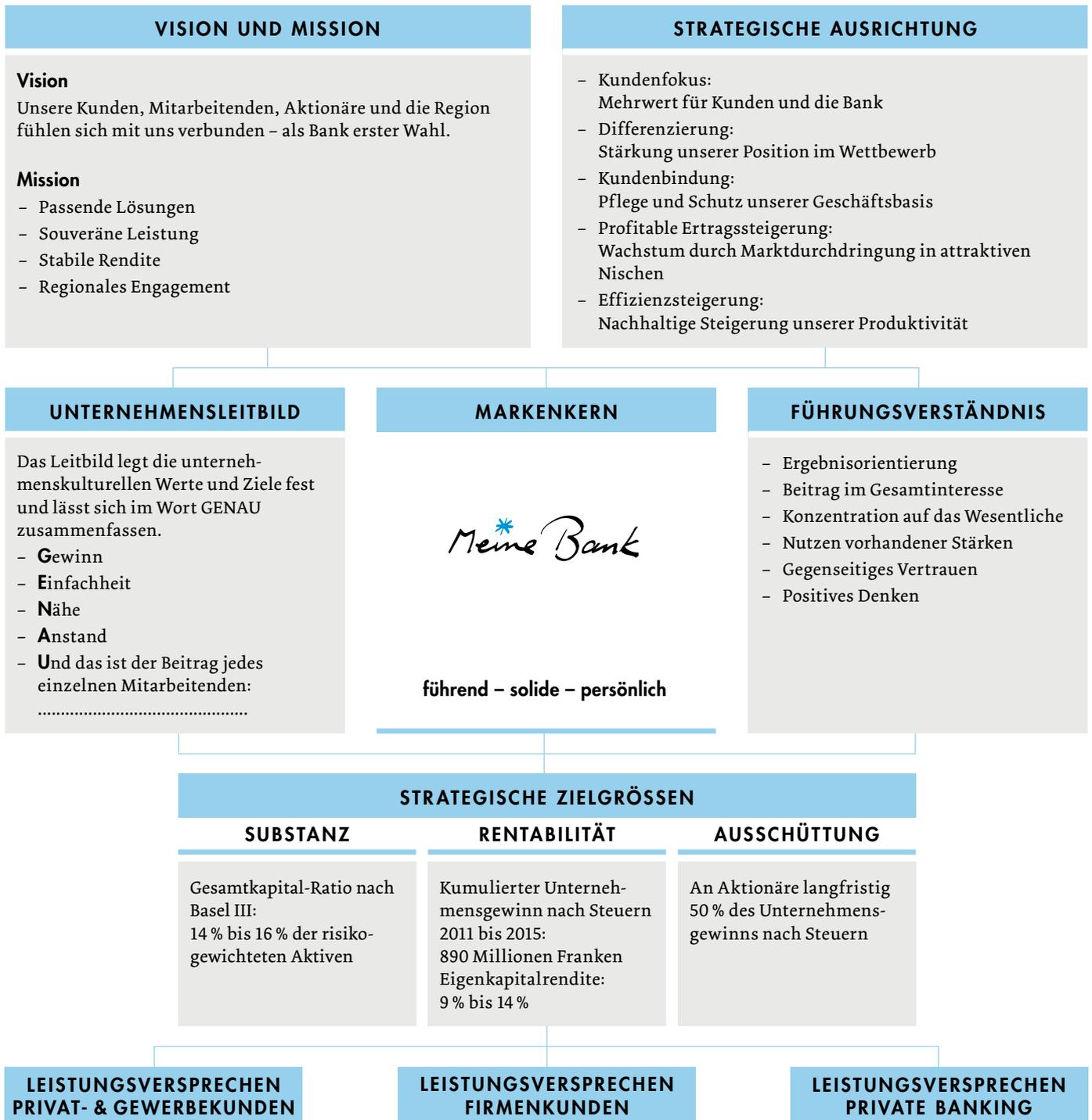
	2013	2012	Veränderung	
			absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	497 623	530 785	-33 162	-6.2
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	30 091	34 705	-4 613	-13.3
Zinsaufwand	-204 004	-233 455	29 451	-12.6
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	323 711	332 035	-8 324	-2.5
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2 370	1 940	430	22.2
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	64 520	65 200	-680	-1.0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	15 243	15 042	201	1.3
Kommissionsaufwand	-9 647	-9 640	-7	0.1
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	72 485	72 542	-57	-0.1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	27 583	26 311	1 271	4.8
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	6 108	770	5 338	692.9
Beteiligungsertrag	6 434	16 676	-10 243	-61.4
Liegenschaftenerfolg	3 469	3 522	-52	-1.5
Anderer ordentlicher Ertrag	1 528	1 588	-61	-3.8
Anderer ordentlicher Aufwand	-1 447	-699	-748	107.1
Übriger ordentlicher Erfolg	16 092	21 859	-5 766	-26.4
Bruttoerfolg	439 871	452 747	-12 876	-2.8
Personalaufwand	-134 911	-146 178	11 268	-7.7
Sachaufwand	-64 830	-61 335	-3 495	5.7
Abgeltung Staatsgarantie	-6 419	-6 279	-140	2.2
Geschäftsaufwand	-206 159	-213 792	7 633	-3.6
Bruttogewinn	233 712	238 955	-5 242	-2.2
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-12 797	-11 780	-1 017	8.6
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-18 181	-10 105	-8 076	79.9
Betriebsgewinn (Zwischenergebnis)	202 735	217 070	-14 335	-6.6
Ausserordentlicher Ertrag	37	3 546	-3 508	-99.0
Ausserordentlicher Aufwand	-3	-4	0	-11.1
Unternehmensgewinn vor Steuern	202 769	220 612	-17 843	-8.1
Steuern	-27 231	-28 005	773	-2.8
Unternehmensgewinn nach Steuern	175 537	192 607	-17 070	-8.9
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken nicht zweckbestimmt	-5 000	-10 000	5 000	-50.0
Jahresgewinn	170 537	182 607	-12 070	-6.6

Werte in 1 000 Franken

Anmerkung

Die vollständige Jahresrechnung des Stammhauses per 31. Dezember 2013 der Luzerner Kantonalbank AG ist im separaten Finanzbericht 2013 dargestellt. Die Prüfung der Jahresrechnung des Stammhauses erfolgte durch die PricewaterhouseCoopers AG. Der Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung enthält keine Einschränkungen. Er ist im separaten Finanzbericht 2013 auf den Seiten 74 und 75 enthalten.

STRATEGIE LUKB 2011 BIS 2015



LEISTUNGSVERSPRECHEN AN UNSERE KUNDSCHAFT

PRIVAT- & GEWERBEKUNDEN

1. Wir nehmen uns Zeit, Ihre Ziele und Bedürfnisse oder Ihre unternehmerische Motivation zu verstehen.
2. Wir beraten Sie verständlich und nach bestem Wissen und Gewissen.
3. Wir begleiten Sie kompetent in allen Finanzangelegenheiten und Lebensphasen.
4. Wir bieten Ihnen Lösungen für Ihre Finanzangelegenheiten an, die Ihnen nützen.
5. Wir sind aufrichtig in der Anlageberatung und stellen eine hohe Transparenz sicher.
6. Wir bleiben bei der Bearbeitung Ihrer Anliegen zuverlässig, unkompliziert und schnell.

FIRMENKUNDEN

1. Wir nehmen uns Zeit, Ihre unternehmerische Motivation und Zielsetzung zu verstehen.
2. Wir stellen uns dem Dialog über Strategie und Führung Ihres Unternehmens.
3. Wir leisten unseren Beitrag an die Entwicklung einer für beide Partner gewinnbringenden Beziehung.
4. Wir streben mit unserer Beratung Lösungen für Ihre Finanzangelegenheiten an, die Ihnen nützen.
5. Wir investieren in den Aufbau und die Pflege eines Netzwerks von Experten, das für Sie zugänglich ist.
6. Wir bleiben bei der Bearbeitung Ihrer Anliegen zuverlässig, unkompliziert und schnell.

PRIVATE BANKING

1. Wir sind vor Ort und nehmen uns die Zeit, Ihre einzigartigen Ziele und Bedürfnisse zu verstehen und umzusetzen.
2. Wir beraten Sie persönlich und verständlich nach bestem Wissen und Gewissen.
3. Wir begleiten Sie kompetent in allen Finanzangelegenheiten und Lebensphasen.
4. Für Ihre Finanzangelegenheiten bieten wir Ihnen nutzbringende Lösungen an.
5. Wir sind aufrichtig in der Anlageberatung und stellen eine hohe Transparenz sicher.
6. Wir sind führend im verantwortungsvollen Erhalt von Vermögen.
7. Wir bleiben bei der Bearbeitung Ihrer Anliegen zuverlässig, unkompliziert und schnell.

KULTUR- SCHAFFENDER



Werner Zihlmann, Turnverein Juventus, Buttisholz, lädt mit der Unterstützung der LUKB ins Open-Air-Kino am Soppensee ein



Video Werner Zihlmann,
siehe auch
www.lukb.ch/gemeinsamgewachsen

Gebrauchsanweisung für QR-Codes

- Sie benötigen ein Smartphone mit Kamera.
- Laden Sie eine kostenlose «QR-Reader»-App herunter.
- Starten Sie die QR-Reader-App.
- Halten Sie die Kamera auf die QR-Codes auf den Bildseiten.
- Ihr Smartphone ruft die Website mit den Videos automatisch auf.

Luzerner Kantonalbank AG
Pilatusstrasse 12
Postfach
6002 Luzern

Telefon 0844 822 811
Telefax 041 206 20 90
info@lukb.ch
www.lukb.ch